

Universitätsjournal

Die Zeitung der Technischen Universität Dresden

8. Jahrgang

2. April-Ausgabe - 21. April 1997

Nummer 8

Kommen Sie wählen!

Am 22. und 23. April finden die Wahlen der neuen Fakultätsräte und der Mitglieder für das neue Konzil der TU Dresden statt. Sie bilden den Auftakt für die Wahl der Dekane, des Senats und – in der Sitzung des Konzils am 11. Juni – die Wahl des Rektors. Die Wahl der Prorektoren am 9. Juli schließt die Wahlperiode für die universitären Gremien und das Rektoratskollegium ab. Bitte machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! Die Wahlvorschläge sind in dieser Ausgabe ab Seite (römisch) I veröffentlicht.

Elektrotechniker mit klarem Konzept

Deutscher Fakultätentag für Elektrotechnik tagt diese Woche erstmals in Dresden



Ein Streiflicht akademischen Alltags: Professor Peter Büchner liest im Görge-Bau Elektrotechnik für Maschinenwesen. Die meisten Studierenden an der Fakultät Elektrotechnik packen ihr Studium nach zehn Semestern. Foto: UJ/Eckold

Ganz im Zeichen der Elektrotechnik steht unsere Universität vom 23. bis 25. April. An diesen Tagen trifft sich hier der Deutsche Fakultätentag für Elektrotechnik (DFTE) zu seiner diesjährigen Plenarversammlung. Die 41. ist es bereits und nach Magdeburg und Rostock versammeln sich Professoren aller universitären Studiengänge Elektrotechnik nun erstmals in Sachsen. Die TU Dresden hat seit Mai 1996 für zwei Jahre als geschäftsführende Hochschule den Vorsitz im Fakultätentag. Gleichzeitig fungiert Professor Peter Büchner, Dekan der Fakultät Elektrotechnik, als Vorsitzender. Es werden die Vertreter der Ständigen Kommission, die Sprecher von 26 Mitgliedsfakultäten und etwa 25 Gäste in Dresden erwartet.

Was wird in den drei Tagen besprochen und welche Ergebnisse werden erwartet? Neben Tätigkeitsberichten des Vorstands und der Ständigen Kommission, einer Ehrenpromotion (Prof. Werner Freise, Universität Kaiserslautern) sowie der Aufnahme der Universität Bremen und der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal in den DFTE werden wohl vor allem zwei Themen aus-

föhrlich beraten werden. Zum einen ein Positionspapier zur Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG), zum anderen das Für und Wider zum geplanten Bachelor-Abschluß an deutschen Hochschulen und Universitäten. Professor Büchner: „Wir werden sehr deutlich sagen, daß der DFTE vom Gesetzgeber Rahmenbedingungen erwartet, die uns Spitzenleistungen in Lehre und Forschung ermöglichen.“ Darunter sei, so Büchner, vor allem zu verstehen, daß den Hochschulen die international üblichen Eckwerte in personeller, räumlicher und apparativer Hinsicht zu gewährleisten sind. Abbau wissenschaftlichen Personals durch Stellenstreichungen und Besetzungssperren verhindere die wichtige Verjüngung des Personals und gefährde zudem, daß sich die Erfolgsraten im Studium verbessern. „Außerdem erwarten wir im HRG eine klare Unterscheidung der TH und Unis zu den Fachhochschulen hinsichtlich Studienzulassung, Studieneinsatzbedingungen, Studieninhalt und Studienziel. Es ist für das Ausland verwirrend, daß verschiedenste Einrichtungen den akademischen Grad Diplomingenieur verleihen dürfen, obwohl sich

dahinter qualitativ unterschiedliche Abschlüsse verbergen.“ Lediglich das deutsche universitäre Diplom sei ohne Abstriche international mit dem Master of Science vergleichbar. Desweiteren werde vom Gesetzgeber gefordert, daß die TH und Universitäten das Studium qualitativ, quantitativ und strukturell selbstverantwortlich gestalten können. Staatliche Rahmenverordnungen sollten sich auf Mindestforderungen beschränken.

Auch zum geplanten Bachelor-Abschluß an deutschen Hochschulen und Universitäten wird sich der DFTE positionieren. Wahrscheinlich sei, so Professor Büchner, daß sich dagegen ausgesprochen werde. Das damit verbundene siebensemestrige Studium ermögliche nur eine eingeschränkte Berufsfähigkeit und würde die deutsche Hochschullandschaft noch unüberschaubarer machen. Gleichwohl sei es aus seiner Sicht aber durchaus begrüßenswert, daß die TU Dresden ein Pilotprojekt zum Bachelor-Studium plant. Denn andererseits ist es ein international üblicher Abschluß, meint Dekan Büchner.

Karsten Eckold

Firmenkontaktmesse

TU sucht noch Firmen für bonding-Messe

An der studentischen bonding-Messe am 27. und 28. Mai in der Alten Mensa der TU können sich noch Dresdner Firmen beteiligen. Bislang sind 38 Unternehmen aus den Bereichen Banken, Versicherung, Unternehmensberatung, Pharmazie, Elektronik, Informatik, Kommunikation und Maschinenbau gemeldet. Die Messe will in einem professionellen Umfeld Kontakte zwischen Studenten und Unternehmen ermöglichen.

Am Messestand, in Vorträgen und Diskussionen werden vielfältige Informationen über Berufsfelder, Praktika oder Diplomarbeiten angeboten. Die Kontaktadresse lautet: bonding-Messe Dresden, PSF 320114, 01013 Dresden, Telefon 0351/4637128. **rare**

Habilitation

Unbürokratisch von VW gefördert

Durch das Habilitationsprogramm der VW-Stiftung für die neuen Bundesländer erhält Dr. Kerstin Stüssel, Zentrum für Interkulturelle Forschung der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften, eine 4-jährige Förderung. Mit Hilfe der gestifteten Drittmittelstelle wird sie eine Habilitation zum Verhältnis von Literatur und Bürokratie in Angriff nehmen. **ke**

Nach Informationen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gingen 1994 26,2 Prozent der krankheitsbedingten Fehltag der Arbeitnehmer auf das Konto von Erkrankungen des Bewegungsapparates. Es ist also gesellschaftlich wichtig, diesen Erkrankungen vorzubeugen. Kürzlich befaßte sich ein Kolloquium an der Medizinischen Fakultät mit dem Thema „Physische und psychische Belastung von Pflegeberufen“. Es wurde geleitet von Professor Klaus Scheuch, Direktor des Instituts und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin.

Im Krankenpflegedienst sind etwa 8 Prozent der Tätigkeiten körperlich schwere Arbeiten im Sinne des Hebens, Tragens und Bewegens von Lasten. Dr. med. Frank Haamann, Hamburg, zeigte in seinem Vortrag sehr anschaulich, wie Krankenschwestern und -pfleger wirbelsäulengerecht arbeiten können.

Obwohl das Wissen darüber in der Ausbildung vermittelt wird, gerät es in

Rückenleiden sind vermeidbar

3. Arbeitsmedizinisches Kolloquium mit Vortrag zu wirbelsäulengerechtem Arbeiten

der späteren Berufspraxis immer wieder in Vergessenheit. Rückengerechtes Arbeiten sei zuerst eine Frage des Platzes, der Organisation und der inneren Arbeitsruhe, so der Referent. Zumindest bei Neu- und Umbauten sollten ergonomische Grundsätze bei der Einrichtung der Krankenzimmer berücksichtigt werden. Oft stünden die Betten aus Platzgründen direkt an der Wand, so daß die Schwester nur durch Vorbeugen und Drehen des Oberkörpers an den Kopf des Patienten gelangen könne. „Vollkommen unnützlich ist ein Lifter, der in einem Nebenraum steht und den die Schwester erst holen muß“, erläuterte Haamann häufig anzutreffende, ungünstige Arbeitssituationen. Auch seien nur wenige der Hebehilfen, die für das Krankenhaus angeboten werden, technisch

ausgereift. Die manchmal über 100 Kilogramm wiegenden Patienten seien keine starren, sondern lebende Lasten. Diese könne man nur zu zweit oder zu dritt durch Drehen, Ziehen oder Schieben bewegen.

Beste Prophylaxe gegen Wirbelsäulenschäden ist die richtige Körperhaltung beim Heben und Tragen: 1. Stabilisieren der Rumpfmuskulatur, um auch unter der Belastung einen geraden Rücken zu behalten 2. gebeugte Knie und Schrittstellung 3. möglichst lineare Bewegungen ohne Verdrehungen und Verrenkungen des Oberkörpers.

Kleine Hilfen wie Brems- und Rutschfolien, Gleitmatten und -bretter sowie Hebegürtel leisten gute Dienste. Wer noch nichts von einer Bremsfolie gehört hat: das ist ein Stück Kunststoff

oder Schaumgummi, das unter die Füße des Patienten geklemmt, diesem hilft, sich mit den Füßen abzustimmen, wenn er sich aufsetzen soll. Vorausgesetzt er ist ansprechbar und kann die Anweisungen zur Gewichtsverlagerung ausführen.

Ein weiterer Ratschlag von Dr. Haamann: Am Patienten immer in Bauchhöhe arbeiten. Das heißt, erst das Bett hochstellen und dann mit der Pflege beginnen.

Leider seien die genannten allgemeingültigen Verhaltensweisen keinesfalls Gemeingut. Bereits im Kindesalter komme es zu Haltungsschäden, bedingt durch falsches und zu langes Sitzen und das Tragen von schwerer Ranzen. Der Sportunterricht in der Schule ist in seiner Leistungsbezogenheit nach dem Motto

AUS DEM INHALT

Seite 3

Hochschulrahmenrecht: Sachsens Wissenschaftsminister erzeugt „Rückenwind“

Seite 3

Kommunikationswissenschaft: Instrument der Politik oder Analytiker der Verhältnisse?

Seite 8

Studenten als Jungunternehmer: Enthusiasten entwickeln Internet-Automaten

Seite 9

Kultur und Kunst im Klinikum: Wie sich ein Beauftragter um die Patienten-Interessen kümmert

von Seite I bis VIII

Wahlaufwurf / Wahlvorschläge

Universitätsrechenzentrum

Besuch aus Rußland

Im vergangenen Jahr wurde in Russland ein Zentrum für Neue Informationstechnologien in der Hochschulbildung gegründet. Dieses Mega-Zentrum ist eine staatliche Einrichtung, deren Ziel es ist, Entwicklungen auf diesem Gebiet landesweit umfassend zu fördern. In der vergangenen Woche weilte eine russische Delegation in Dresden, die vom Saxonia Bildungsinstitut betreut wurde und am 10. April das Universitätsrechenzentrum besuchte. Der Delegation gehörten zehn führende Vertreter aus Zentren mit regionaler Zuständigkeit an. Die russischen Kollegen sind am Ausbau ihrer Kooperationsbeziehungen zu deutschen Partnern sehr interessiert. Das Spektrum ist weit gefächert. Zum Kennenlernen der Ziele und zur Aufnahme von Kontakten bietet sich die sehr gute Präsentation des Zentrums „Informika“ im Internet an: <http://www.informika.ru/eng/>

„Schneller, höher, weiter“ nicht geeignet, die Freude am Sport und körperbewußtes Verhalten zu fördern, so Dr. Haamann. Er plädierte dafür, daß im (fakultativen!) Sportunterricht der Medizinischen Berufsfachschulen das Körperbewußtsein entwickelt und wirklich wirbelsäulengerechtes Verhalten geübt wird.

Laut Diplomportlehrerin Kerstin Borkenhagen von der Medizinischen Berufsfachschule an der TU Dresden läßt die Teilnahme an den fakultativen Sportangeboten in den Pflegefachrichtungen zu wünschen übrig. Offenbar stehe für die Pflegeschüler das Problem der Rückenerkrankungen noch nicht. Die meisten würden erst dann aktiv, wenn sie bereits Rückenprobleme hätten. Dafür spreche die vergleichsweise große Resonanz, die die gemeinsam mit dem Universitätsrechenzentrum der TU angebotenen Rückenurse bei den Mitarbeitern des Universitätsklinikums fänden.

Marion Fiedler

Warten auf Salomon

Jedes Semester das gleiche Bild: Studenten in einigen Fächern der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften drängen sich in teilweise hoffnungslos überfüllten Kursen. Anfängerkurse sind voll mit Zweitsemestlern, die – nachdem sie im vergangenen Semester ausgeschieden „wurden“ und somit in die Röhre geguckt haben – jetzt das Vorrecht der „Älteren“ genießen, die sich schon im Februar für die Kurse eingetragen hatten. Sprachpraxis-Kurse (die normalerweise ab 15 Personen pro Kurs uneffektiv sind) werden beispielsweise in der Anglistik mit über 30 Teilnehmern abgehalten. Seminare in der Germanistik mutieren zu Vorlesungen, weil kein(e) Lehrende(r) einen Saal mit 60 Leuten anders händeln kann. Naja, immerhin: Im letzten Semester war alles schlimmer; allerdings nicht, weil jetzt mehr Kurse angeboten würden oder die Zahlen der Studierwilligen wegen neuer Bestimmungen und Prognosen gesunken wären. Der Grund ist vielmehr, daß im Sommer sowieso weniger Leute mit dem Studium beginnen. Die Wege, mit dieser Situation fertig zu

werden, variieren. Einschreibelisten, auf denen nur eine bestimmte Anzahl an Bewerbern für einen Kurs akzeptiert werden, sind eine Möglichkeit. „Textkenntnisklausuren“ bieten Auswahlkriterien, falls die Reihenfolge der Einschreibung nicht mehr nachvollziehbar ist. Verlängerte Studienzeiten sind die Folge – kritisch besonders für BAföG-Empfänger. Die andere Möglichkeit ist, alle Interessenten in die Kurse zu lassen – was allerdings die Qualität der Lehre herabsetzt. Auf das Salomonische Urteil, wie man mit der steigenden Studentenzahl fertig werden kann, ohne daß die Lehre qualitativ einbüßt (oder mehr kostet), bin ich wirklich gespannt. Kurt Komisch

PS: Natürlich sieht es in anderen Fakultäten ähnlich aus; finden andere Kurse dieser Fakultät mit weniger als 10 Teilnehmern statt. Doch gerade letzteres ist ein Zeichen dafür, daß die Gesamtauslastungszahlen der Fakultäten, die im Ministerium der „Bedarfsanalyse“ zugrunde gelegt werden, vielleicht doch nicht so aussagekräftig sind, wie mancher da wohl denkt.

Chancen für Elektroingenieure?

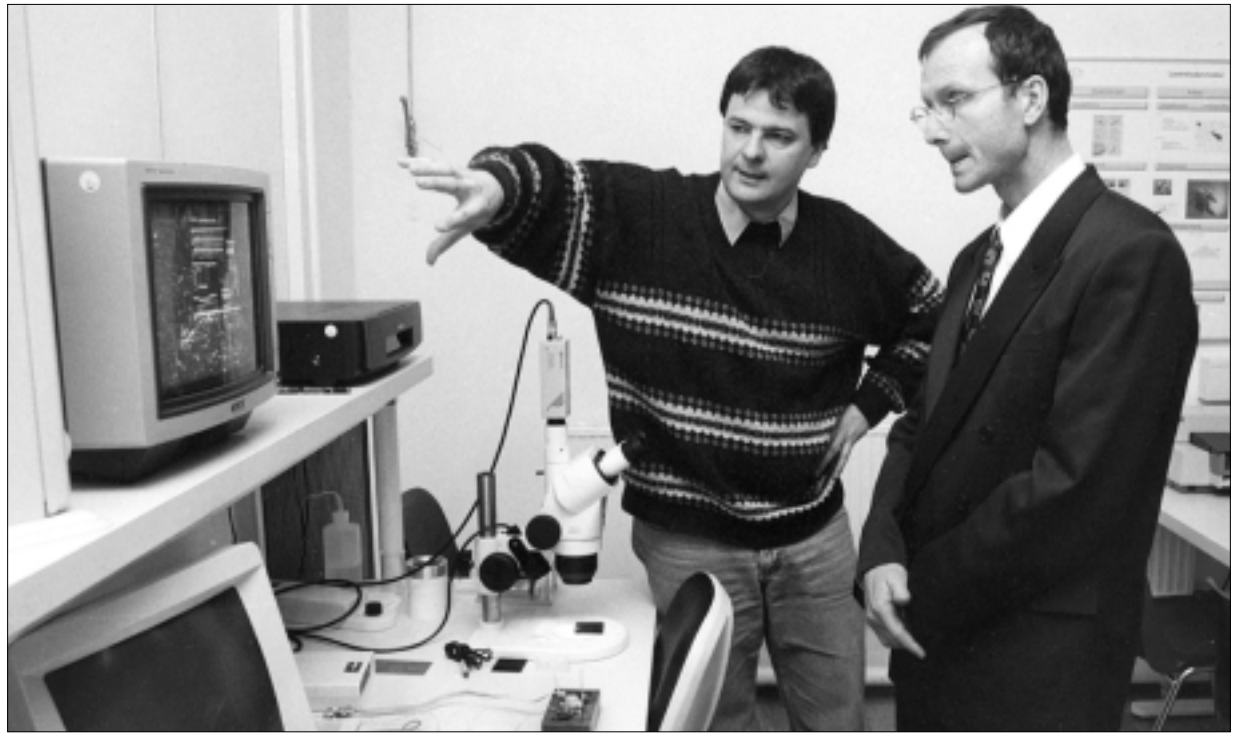
Podiumsdiskussion von VDE und Arbeitsamt

Ein Podiumsgespräch über Berufseinstieg und Arbeitsmarktchancen für Elektroingenieure wird am Mittwoch, 7. Mai 1997, um 16.40 Uhr im Hörsaal 001 des Schumann-Baus (Eingang Münchner Platz) stattfinden. Der Verband Deutscher Elektroingenieure (VDE) und das Hochschulteam des Arbeitsamtes erwarten dazu den Geschäftsführer des ABB Energieanlagenbau, Dipl.-Ing. Manfred Kreutel und

den Bereichsdirektor der Energieversorgung Sachsen Ost AG, Dipl.-Ing. Peter Märtel. Aus München soll der Ansprechpartner für Hochschulmarketing bei Siemens, Dipl.-Ing. Hans-Bernd Fischer, zur Diskussion anreisen. Außer diesen werden sich Dipl.-Ing. Dr. Klaus Hebestreit vom Hochschulteam und der Vorsitzende des VDE-Bezirksvereins Dresden, Prof. Dr. Hans Pundt rege an der Diskussion beteiligen. pgl.

**AOK
2/200**

Zusammenarbeit mit Osteuropa intensiviert



Für zwei Tage weilten Rektoren und Prorektoren der TU Wroclaw und Liberec sowie der Universität Wroclaw vergangene Woche an unserer Alma mater. Sie besichtigten Institute (im Foto Professor David Lukas, Rektor der TU Liberec am Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik) und bekamen das EU-Programm SOKRATES vorgestellt. Außerdem unterzeichneten die Rektoren mit der TUD eine Vereinbarung über Zusammenarbeit. Vorgesehen sind Wissenschaftler- und Studentenaustausch sowie gemeinsame Forschungsprojekte. Foto: UJ/Eckold

Mit Freibier und Imbiß Computer begrüßt

TU Dresden stellt ihren Informatikern neueste Rechentechnik zur Verfügung

Informatik-Studenten der TU Dresden können nun Tag und Nacht – auch an Wochenenden – an modernsten Computern arbeiten.

Mit der kürzlich erfolgten Inbetriebnahme neuer, moderner Rechentechnik im Rechenzentrum der Dresdner Informatikfakultät im Gesamtwert von 585 000 Mark (finanziert zu fünfzig Prozent aus Programmen des Hochschulbauförderungsgesetzes; HBF) beginnt für die Informatikstudenten der TU Dresden eine neue „Ära“ ihres Studiums. Die vierzig hochleistungsfähigen Arbeitsplätze – darunter vierzehn Workstations und 26 PCs Pentium 200 – ermöglichen schnellstes Arbeiten am Computer nun rund um die Uhr auch an den Wochenenden. Neben diesen

Rechnern gestatten zwei moderne Server, zeitgemäße Netztechnologie sowie entsprechende Software – ebenfalls aus HBF-Mitteln finanziert – ein schnelles und unkompliziertes Informatik-Studium. Das wurde von den vielen neugierigen Studenten, die zur Inbetriebnahme erschienen waren, natürlich mit Freibier und einem Imbiß gefeiert.

Ein zusätzlich installiertes, aus Universitätsmitteln finanziertes Hochgeschwindigkeitsdatennetz im TU-Bereich Dresden-Johannstadt schafft jetzt schnelle Verbindung zwischen den Rechnern der gesamten Fakultät und damit auch bessere Bedingungen für die Forschung. Momentan sind unter anderem Computer im großen Hörsaal

Hans-Grundig-Straße sowie in den Instituten für Softwaretechnik II und für Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetze ins Hochgeschwindigkeits-Datennetz integriert. Speziell die Forschung und Lehre zum Thema Tele-teaching / Telelearning von Prof. Alexander Schill, Lehrstuhl für Rechnernetze, verfügen nunmehr über bessere Möglichkeiten.

Anlässlich der Inbetriebnahme der modernen Rechentechnik wurde eine kleine Lehrschau mit historischen Kleincomputern aus DDR-Produktion eröffnet. Studenten können dort Exponate wie den PC 1715 oder den K 1812 – erstmals in vielen DDR-Büros und auch an den Hochschulen zu Hause – bewundern. Mathias Bäuml

Mitteilungen aus dem Senat

Von der 35. Sitzung des Senats am 9. April:

Der Senat bestätigt die Festsetzung der Zulassungszahlen für Numerus Clausus – Studiengänge für das Studienjahr 1997/98. Für die Fächer Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik und den Aufbaustudiengang Wirtschaftswissenschaften wird beim SMWK ein Antrag auf Einführung eines örtlichen Numerus Clausus gestellt. Die Zulassungszahlen werden gemäß der Kapazitätsverordnung für das Land Sachsen auf der Grundlage einheitlicher Maßstäbe festgelegt. Die Berechnungen erfolgen dabei auf der Grundlage der Zuarbeiten der beauftragten Kapazitätsverantwortlichen der Fakultäten bzw. Fachrichtungen.

Der Senat stimmt der Vergabe eines Lehrpreises der Technischen Universität Dresden zu. Dieser Preis, von der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden gestiftet, soll für besondere Leistungen bei der Verbesserung der Qualität von Lehre und Ausbildung verliehen werden. Die Vergabe eines solchen Preises beabsichtigt, die hochschulöffentliche Aufmerksamkeit noch stärker auf die Lehre zu lenken und geeignete Initiativen zu deren Förderung als eine der Forschung gleichwertige Aufgabe zu entfalten helfen. Die aus dem Senat kommenden Vorschläge zur Präzisierung

der Auslobung sowie hinsichtlich der Zusammensetzung des Preisgerichtes werden nochmals behandelt und in entsprechende Modalitäten umgesetzt.

Der Senat genehmigt die Fakultätsordnung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus. Wegen der hohen Komplexität des vom Fakultätsrat bestätigten Entwurfs der Ordnung erläutert der Dekan den Medizinischen Fakultät ausführlich die Struktur und Spezifik seiner Einrichtung, die neben den nichtklinischen Instituten auch das Universitätsklinikum einschließt.

Der Senat beschließt, den Vorschlag der TU-Umweltinitiative und der AG Verkehr des Studentenrates zu unterstützen, einer guten Tradition folgend auch in diesem Jahr einen „Autofreien Hochschultag“ einzurichten. Die Technische Universität, vertreten durch Rektoratskollegium und Senat, fordert alle Hochschulangehörigen auf, zum bundesweiten „Autofreien Hochschultag“ am 17. Juni 1997 im Rahmen der „Mobil ohne Auto“-Aktion ohne Auto zur Hochschule zu gelangen und statt dessen mit dem öffentlichen Nahverkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß zu kommen. Damit möchte die Technische Universität Dresden eine weitgehende Umorientierung hin zum umweltverträglichen Verkehr unterstützen. Es soll im Rahmen der Planung und Durchführung des Autofreien Hochschultages auch diskutiert

werden, was die konkreten Probleme sind, die dazu führen, daß sonst ein beachtlich großer Teil der Hochschulmitglieder mit einem wenig umweltverträglichen Verkehrsmittel wie dem Auto zur Hochschule kommt. Am „Autofreien Hochschultag“ sollen alle Hochschulmitglieder zum Umstieg auf ein ökologischeres Verkehrsmittel animiert werden. Dies ist mit der Absicht verbunden, daß sich die Hochschulmitglieder auch fortan umweltgerechter bewegen. Der Rektor berichtete über seine Kontaktreise nach Neuseeland und erläutert das dortige Universitätssystem. Seiner Einladung zu Gesprächen zur Aktivierung der Zusammenarbeit mit neuseeländischen Universitäten war der Besuch namhafter Vertreter dieser Einrichtungen in Dresden vorausgegangen. Zu den Ergebnissen der Kontaktreise zählen ein Vertrag mit der University of Auckland über wissenschaftliche Zusammenarbeit, konkrete Vereinbarungen über Studenten- und Wissenschaftleraus-tausch mit der Massey University in Palmerston North sowie weitere Kontaktvereinbarungen mit Instituten in Wellington und Christchurch. Insgesamt schätzt der Rektor seine Reise als erfolgreich und zukunftsorientiert ein.

Dr. Klaus Mauersberger
Öffentlichkeitsbeauftragter
des Senats

Mehr Leistung, Flexibilität und Eigenverantwortung

Sachsens Wissenschaftsminister legt Entwurf eines Hochschulrahmengesetzes vor

„Die deutschen Hochschulen brauchen neue flexiblere Strukturen, um den nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können, in dem meßbare Leistungen in Forschung und Lehre einen zunehmend höheren Stellenwert bekommen“, erklärte der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, am 15. April 1997 vor der Presse.

Er begründete seinen Vorstoß, den eigenen Entwurf eines Hochschulrahmengesetzes vorzulegen: „Da das Rahmengesetz durch den Bund erlassen wird, von den Ländern aber umzusetzen ist, betrachte ich es als unsere Aufgabe, einen eigenen Vorschlag in die Diskussion einzubringen.“ Mit seinem Entwurf wolle er keinesfalls ein „Störmanöver“ einleiten; eher sei diese sächsische Aktivität als „Rückenwind“ für diejenigen gedacht, die schon seit längerem an einer Novellierung des bestehenden Hochschulrahmenrechts basteln. Meyer beabsichtige deswegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine sächsische Gesetzesinitiative über den Bundesrat. Doch immerhin stünde nun mit diesem Entwurf ein ausformulierter, juristisch durchgeprüfter konkreter Text zur Debatte.

Das Hochschulrahmengesetz (HRG) habe lediglich die Grundstrukturen zu regeln, die bundeseinheitlich für alle Hochschulen festgelegt werden müssen. Es solle Meyer zufolge also nicht die Hochschulreform durchführen, sondern ihr genügend und die richtigen Räume öffnen. Dazu gehörten nicht die Bereiche der Organisation, der Leitungsstrukturen und Empfehlungen oder programmatische Verpflichtungen wie im HRG von 1976.

In dem sächsischen Entwurf sind die wesentlichen Regelungen formuliert:

1. Das Abitur bleibt, so der Minister, die notwendige Voraussetzung für den Hochschulzugang. Die Hochschulen werden aber berechtigt, in einzelnen Studiengängen Anforderungen zu defi-

nieren, die sie an die Studienbewerber stellen. Ein Teil der Studienplätze sollte nach Leistungskriterien vergeben werden. Das heiße, so Minister Meyer, daß beispielsweise ein künftiger Physikstudent auf dem Abiturzeugnis im Fach Physik – und nicht bloß in irgendwelchen anderen – gute Noten haben müßte, um angenommen zu werden – nach gegenwärtiger Regelung durchaus nicht selbstverständlich. „Warum sollte man von einem Gymnasiasten nicht verlangen dürfen, was man von einem Auszubildenden dieses Alters ganz selbstverständlich erwartet: daß er sich schon im Alter von 15, 16 Jahren zielstrebig um seine berufliche Zukunft kümmert“, umreißt Hans Joachim Meyer das Problem. Obwohl der Wissenschaftsminister keine unmittelbaren juristischen Konsequenzen seines Textentwurfes für den schulischen Bereich sieht, sei unbestritten, daß eine solcherart reformierte Hochschullandschaft auch in die Gymnasien hineinstrahlen werde. Diejenigen Gymnasien bekämen das bessere Image in der Öffentlichkeit, die längerfristig ihre Abiturienten erfolgreicher in die Hochschulen plazieren. Außerdem: „Wenn die Hochschulen den nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen wollen, müssen sie auch das Recht erhalten, zumindest einen Teil der Studenten nach Leistungskriterien selbst auszuwählen.“

2. Studienbedingungen und Prüfungen sollen Meyer zufolge so zu gestalten, daß sich die Absolventen deutscher Hochschulen im internationalen Wettbewerb behaupten können. Dafür sind die Regelstudienzeit einschließlich der Prüfungszeit und die Prüfungsverfahren bundeseinheitlich festzulegen. An allen Hochschulen mit Promotionsrecht kann grundsätzlich das Baccalaureat nach einem dreijährigen Studium als berufsqualifizierender Abschluß angeboten werden. Das Magisterstudium kann in allen Fächern an Universitäten und Fachhochschulen eingerichtet werden. Solche Bemühungen um eine Hochschulreform können auf

bereits gemachte erste Erfahrungen zurückgreifen: An der Technischen Universität Dresden hat man bekanntlich schon seit einiger Zeit diesen Gedanken entwickelt und dessen praktische Umsetzung verfolgt.

3. Für das wissenschaftliche Personal wird dem Gesetzesentwurf zufolge das Dienstrecht stärker an der Leistung orientiert. Den Hochschullehrern werden der Beamtenstatus, das Angestelltenverhältnis oder freie Verträge als Dienstverhältnisse angeboten, unter denen sie wählen können. Qualifizierungs- und Berufungsverfahren können so gestaltet werden, daß das Alter für die Erstberufung – ohne Abstriche bei der wissenschaftlichen Qualifikation – deutlich gesenkt wird.

In der Begründung für Sachsens Gesetzesaktivität unterstrich Minister Meyer, daß im Hochschulwesen mehr Wettbewerbselemente erforderlich seien. „Das deutsche Hochschulwesen krankt am selben Problem wie die deutsche Gesellschaft: an einem hohen Maß mentaler und struktureller Innovationsunfähigkeit.“ Die Länder seien in der Pflicht, ein gemeinsames Leistungstransfersystem für Studien- und Prüfungsleistungen zu errichten, hob er hervor. Studienstandsnachweise, Zwischenprüfungen und die Gestaltung von Studienordnungen sollen ein schnelleres und effizienteres Studieren ermöglichen, da „in der Wirtschaft ein Bedarf an hochqualifizierten jungen Absolventen“ bestehe.

Für eine detaillierte Organisation der Hochschulstrukturen besteht aus Sicht des sächsischen Wissenschaftsministers keine Bundeskompetenz, einige wenige Grundsätze seien jedoch sinnvoll. Die Hochschulen seien mitgliederschaftlich zu organisieren, für die Leitungsstruktur müsse nur ein „Grobkonzept“ vorgegeben werden, das bundeseinheitlich gelten solle.

Ausführlich ging Minister Meyer auf Fragen der Neugestaltung des Dienstrechtes für das wissenschaftliche und künstlerische Personal ein, wie es der Gesetzesentwurf vorsieht. „Das



Fakultät Elektrotechnik der TU Dresden: Die guten Studienbedingungen an den sächsischen Unis sollten Vorbild für ganz Deutschland sein. Foto: UJ/Eckold

Angestelltenverhältnis für das wissenschaftliche Personal tritt jetzt neben das Beamtenverhältnis und die Möglichkeit, ein privatrechtliches Dienstverhältnis einzugehen“, erläuterte er. Das eröffne die Möglichkeit – ganz im Sinne des Wettbewerbsgedanken –, Leistungskriterien stärker einzubeziehen: „Wir brauchen den Wettbewerb der Studienbewerber um die beste Hochschule ebenso wie den der Wissenschaftler um die besten Studenten.“

Hans Joachim Meyer machte darauf aufmerksam, daß „wesentliche innova-

tive Ansätze“ dem Sächsischen Hochschulgesetz (SHG) entlehnt worden seien. Dies gelte z. B. für die Regelungen über den Hochschulzugang, die Evaluation, die starke Betonung der Berichtspflicht, die leistungsabhängige Finanzierung der Hochschulen und die Einführung des Baccalaureusgrades. „Wenn das Hochschulwesen in Deutschland attraktiver und leistungsfähiger werden soll, brauchen wir ein modernes Konzept für die Führung der Universitäten und Fachhochschulen“, unterstrich er. **hahä/mhb**

Das Fach Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden boomt wie kein anderes. Doch auf rund 500 Studenten kommen nur ein hauptamtlicher Professor sowie ein Lehrstuhlvertreter. Das laut Wissenschaftsministerium am stärksten belastete Fach Sachsens harret seit zwei Jahren auf die Besetzung einer zweiten Professur. Vorlesungen sind proppevoll, Seminare ausgebucht, Scheine für den Abschluß kommen erst mit monate- oder semesterlanger Verspätung. Schon erwägen einige Studenten, die TU und den Freistaat wegen miserabler Studienbedingungen zu verklagen.

Doch soweit wird es wohl nicht kommen. „Wir haben alle Unterlagen mit höchsten Dringlichkeitsappellen an das Ministerium geschickt“, so Prof. Karl-Siebert Rehberg, Dekan der Philosophischen Fakultät und Mitglied der Berufungskommission. Doch warum erst nach zwei Jahren, wo Lehrstühle an der TU ansonsten in Rekordzeiten besetzt werden?

Der Ärger begann mit der Absage des an erster Stelle gesetzten Prof. Winterhoff-Spurk aus Saarbrücken. Die zweitplazierte Kandidatin, Privatdozentin Angela Keppler-Seel, rückte vor, gefolgt von Dr. Hans-Bernd Brosius. Nun ergab sich in der Besetzungskommission eine Frontstellung zwischen dem Fachvertreter und Dresdens wohl besten PR-Strategen in eigener und TU-Sache, Prof. Wolfgang Donsbach, und den Nicht-Fachvertretern aus dem Bereich der Philosophischen

Fakultät. Im Kern entstand ein Richtungsstreit auf Kosten der Studierenden. Donsbach präferiert Brosius, der ihm methodisch (empirisch) näher steht, der ihm qualifizierter erscheint, der seiner Ansicht nach näher am Fach selbst ist und mit dem er das Fach konsolidieren will. Keppler-Seel arbeitet eher kultur- und alltagssoziologisch interpretierend. Donsbach befürchtet, daß sie das Fach umgekrempelt.

Diese Befürchtung wird von der Fakultätsmehrheit nicht geteilt. Ihr geht es um die Vervielfältigung der Arbeitsperspektive. Zwar sei durchaus Potential für einen methodischen Streit vorhanden. Doch der müsse nicht entstehen, wenn die beiden Fachvertreter konstruktiv zusammenarbeiten. Daher entschied sich die Mehrheit für Keppler-Seel. „Uns geht die Pluralität und theoretische Vertiefung des Faches vor Betriebsfrieden und Konsolidierung“, bringt es Dekan Rehberg auf den Punkt.

Pikant: Auf Initiative von Donsbach schlug sich ausgerechnet der erst kürzlich mit dem Ehrendoktor der TU ausgezeichnete Gründungsdekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Heinrich Oberreuter, in einem Gutachten für den derzeitigen Dekan Prof. Karl-Siebert Rehberg auf die Seite des Fachvertreters Donsbach. Kein Wunder: Oberre-

Richtungsstreit um eine Professur

Das am stärksten belastete Fach Sachsens wartet seit zwei Jahren auf zweiten Lehrstuhlinhaber



Zoff am Weberplatz: Die Kommunikationswissenschaft hat jede Menge Studenten, aber nur einen Professor. Warum wohl? Foto: UJ/Eckold

ter ist Anhänger einer engen Verbindung zwischen Politik- und Kommunikationswissenschaft. Und genau jene „moderne Interdependenz“ habe sich letztlich als Argument durchgesetzt, um Sachsens Wissenschaftsminister Meyer die Kommunikationswissenschaft trotz der Leipziger Konkurrenz abzurufen.

Oberreuter wirft der Mehrheit des Fakultätsrats indirekt vor, daß ihr Verständnis vom Fach aus den 60er Jahren rührt. Diese Zeit sei aber längst passé, Kommunikationswissenschaft habe sich seit langem international professionalisiert und etabliert. Gerade weil das Fach auf so wenigen Schultern ruhe, sollte es gestärkt werden, um Synergieeffekte zu ernten statt sich in unergebigen Abgrenzungen zu verlieren. „Zu denken geben sollte im übrigen auch das Votum der Fachvertreter in der Kommission, die bezüglich der Reihenfolge der Kandidaten überstimmt worden sind“, so Oberreuter.

In einem Punkt sind sich beide Parteien einig: „Eine erneute Aufschiebung der Entscheidung wäre eine Katastrophe“, betont Rehberg. „Jede Berufung ist besser als keine.“

Jetzt hat Sachsens Wissenschaftsminister Meyer – der im übrigen dem Gründungsdekan sehr nahe steht – das letzte Wort. **Ralf Redemund**

Ein galanter Fechter mit Humor als Waffe

Ehrendoktor zweier Fakultäten an „Herkulesarbeiter“ Prof. Heinrich Oberreuter

Es ging zunächst um einen „geisteswissenschaftlichen Anhang am Körper einer Technik-Universität“. Zwölf bis fünfzehn Lehrstühle seien zu besetzen, meinte Minister Meyer, als er den Passauer Politik-Prof. Heinrich Oberreuter 1991 um den Aufbau einer Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der TU Dresden bat. Doch schließlich hatte der Niederbayer dem Sachsenminister 70 Professorenstellen abgerungen und weit über 600 Gutachten in „Herkulesarbeit“ (Rehberg) bewältigt. Und: Aus einer Fakultät wurden zwei. Grund genug für die Philosophische Fakultät sowie die Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät ihrem Gründungsdekan die Ehrendoktorwürde zu verleihen.

Als ein „freudiges Wiedertreffen eines guten Bekannten, ja, eines Freundes“ bezeichnete TU-Rektor Prof. Achim Mehlhorn die Ehrenpromotionsfeier mit rund hundert Gästen aus Bayern, Sachsen und dem Rest der Republik im Großen Senatssaal. Die Zurechtfindung der geisteswissenschaftlichen Fakultäten an einer traditionell technisch-naturwissenschaftlich geprägten Universität war „ein weiser und vorausschauender Schritt, der dieser Universität die Chance gibt, die Aufgaben des 21. Jahrhunderts zu lösen“,

würdigte Mehlhorn. „Dafür werden wir den Trägern und Promotoren dieser Idee stets dankbar sein.“

Der amtierende Rektor rief in Beisein des Gründungsrektors Landgraf „viele Szenen des galanten verbalen Floretts im ersten frei gewählten Senat“ in Erinnerung, der die Berufungslisten der Gründungskommission zu bestätigen hatte. „Damals habe ich bewundernd begriffen“, so Mehlhorn zu Oberreuter, „daß die Gabe eines aus dem Inneren kommenden, sich spontan an der Situation, an einem Gegenargument entzündenden Humors für Sie niemals Selbstzweck, sondern zutiefst funktionales Werkzeug war.“ Nahezu alle Ziele habe der zu Ehrende mit jener schwebenden und leichten Heiterkeit erreicht, die die Widerstreiter entwarfnete.

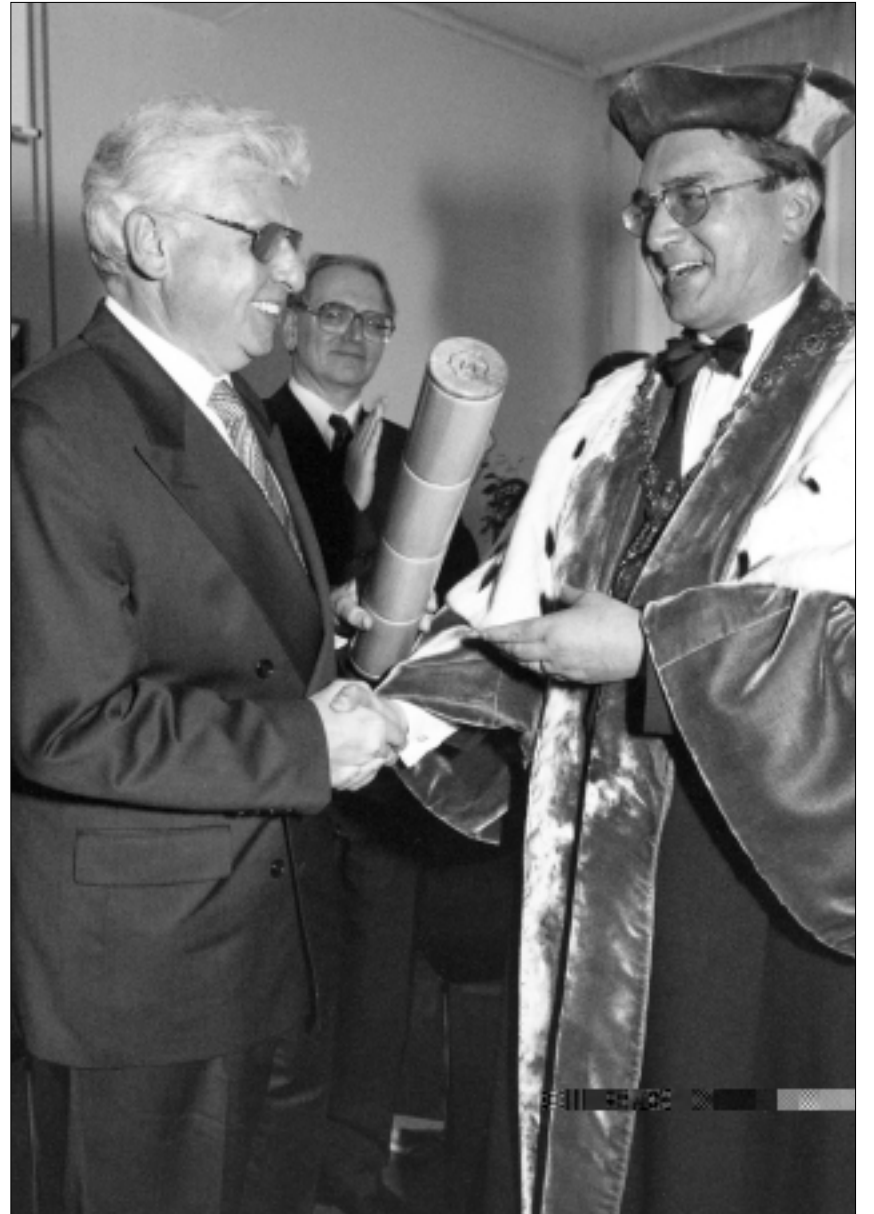
Prof. Karl-Siegbert Rehberg, Dekan der Philosophischen Fakultät, dankte nicht nur Oberreuter als Leiter der Gründungskommission, sondern auch nochmals allen Kommissionsmitgliedern, stellvertretend Karl Dietrich Bracher, Wolfgang Frühwald, Peter Funke, Rudolf Lill und Wolfgang Marcus. Für die von Oberreuter so entschieden vorangetriebene Gründung sei es nicht unwichtig gewesen, daß das alte Dresdner Polytechnikum in den 20er Jahren mit fünfzehn Professuren die größte Kul-

turwissenschaftliche Abteilung aller höheren technischen Lehranstalten in Deutschland besaß, darunter Gelehrte wie Karl Bühler, Paul Tillich oder Viktor Klemperer.

Wie wichtig der Passauer Politikwissenschaftler und Direktor der Akademie für Politische Bildung Tutzing auch heute noch für Dresden und Sachsen sei, zeige seine Mitgliedschaft in den Kuratorien des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung (dessen Namen Oberreuter vorschlug) und der TU Dresden selbst sowie der von den Ministerpräsidenten Biedenkopf und Stoiber initiierten Zukunftskommission.

Im Anschluß an die zweite Laudatio von Prof. Ludger Udolph, Dekan der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften, und den Festvortrag des Münchner Professors Hans Maier (Thema: „Streit der Kulturen“) sowie die Verleihung der Ehrendoktorwürde, erwiderte der Geehrte vor seinem Vortrag („Anmerkungen zur politischen Kultur im vereinigten Deutschland“) die Reden auf seine Art mit dem Diktum eines schwäbischen Pfarrers: „Herr, verzeihe Ihnen, daß sie soviel Schmeichelhaftes gesagt haben. Mir aber verzeihe, daß ich es gerne gehört habe.“

Ralf Redemund



Freude bei beiden: Prof. Heinrich Oberreuter und TU-Rektor Prof. Achim Mehlhorn. Foto:AVMZ/Liebert

Camping vor dem Prüfungsamt

Montag morgen vor dem Prüfungsamt der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Katrin und Alex breiten ihre Decken aus, mummeln sich in die Schlafsäcke ein, stärken sich mit Wein und Kaffee. Der kleine Zeiger der Uhr wandert gerade auf die Zwei – sechs Stunden noch bis zur Öffnung des Amtes. Die beiden BWL-Studenten wollen sich für die mündliche Prüfung im Fach Volkswirtschaft einschreiben. Beim Professor ihrer Wahl, möglichst am Ende des Prüfungszeitraumes. Die beiden Frühaufsteher bleiben nicht lange allein. Gegen vier Uhr sitzen bereits fünf pfiffige Prüfungskandidaten auf dem Flur des Schumannbaus, eine Stunde später feiern 22 Wiwis eine kleine Party, erzählen

sich, wie sie zu so zeitiger Stunde in den offiziell geschlossenen Schumannbau gelangt sind – oder auch nicht. Der Hausmeister immerhin läßt sich mit dem gebotenen süßen Sekt nicht bestechen. Die Dame vom Prüfungsamt hat allerdings Erbarmen mit den durchnächtigten Prüfungskandidaten. Sie öffnet eine 45 Minuten eher.

Die meisten ihrer Kommilitonen liegen noch immer im Bett. Katrin und Alex aber laufen freudestrahlend über den Campus: Sie dürfen nun beim Professor ihrer Wahl zur Prüfung antreten. Zudem bleibt ihnen mehr Zeit zum Lernen als den Studenten, denen der Schlaf am Montag morgen wichtiger ist. sck

Kolloquienreihe wird fortgesetzt

Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung / Kolloquien

Auch in diesem Semester lädt das Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) der Philosophischen Fakultät zu einer Reihe von Kolloquien ein, die gemeinsam mit dem Büro Dresden der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet werden. Wie schon in den vergangenen Semestern ordnen sich die Vorträge in das Rahmenthema „Zukunftsprobleme der wissenschaftlich-technischen Zivilisation“ ein.

Am 22. April wird Prof. Dr. Ing. Michael Jischa von der TU Clausthal über „Technikfolgenabschätzung als Methode wissenschaftlicher Politikberatung“ referieren. Von besonderem Interesse dürfte dabei sein, daß ein Ingenieur aus der harten Disziplin der Technischen Mechanik sich eines Themas annimmt, das zumindest in Deutschland fest in den Händen von Philosophen und Soziologen ist. Für den 15. Mai wurde Prof. Dr. Franz Nuscheler von der Universität Duisburg gewinnen. Nachdem wir im letzten Semester über mögliche Klimaszenarien diskutiert hatten, wird sich Prof. Nuscheler mit Trends der Bevölkerungsentwicklung unter der provozierenden These „Die Reichen werden reicher und

die Armen kriegen Kinder“ befassen. Schließlich wird am 3.06. ein Philosoph zu Wort kommen. Prof. Dr. Walther Zimmerli, seit kurzem an der Universität Marburg, ist das einer der bekanntesten Technikphilosophen bzw. Technikethiker Deutschlands. Mit seinen Urteilen über die Chancen und Risiken technischer Entwicklungen wahrt er einen erfrischenden Abstand zu den beliebten kulturkritischen Attitüden seiner Zunft. Sein Thema: „Zur ethischen Problematik der Patentierung von Lebewesen und Genen“ sprechen.

Die ersten beiden Veranstaltungen liegen auf einem Donnerstag und beginnen um 18.30 Uhr im Hörsaal 038 im v.Gerber-Bau (Juristische Fakultät, Bergstraße 53). Da Prof. Zimmerli auf Grund von Lehrverpflichtungen donnerstags nicht abkömmlich ist, haben wir uns für einen Dienstag entschlossen. Beginn ist wiederum 18.30, der Vortragsort wird aber der Hörsaal 037 ebenfalls im v.Gerber-Bau sein. Alle Interessenten, insbesondere Studentinnen und Studenten sind wie immer herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter 0351/463 2641.

Doz. Dr. Hans-Peter Böhm, ZIT

TK
3/230

Man braucht Planung und Glück

Der Walter-Schottky-Preisträger '97 weilte am IFW Dresden

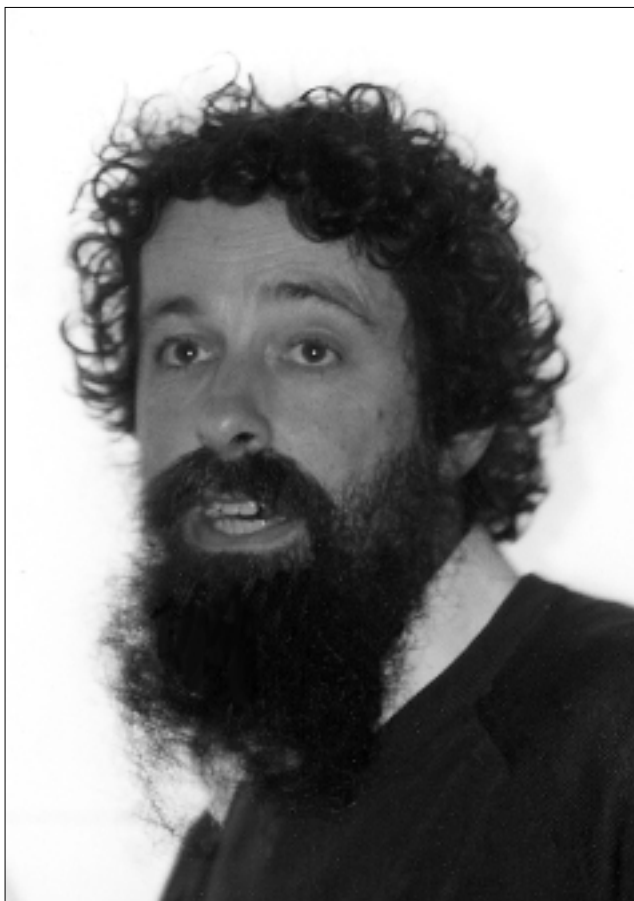
Am vergangenen Montag sprach Christoph Geibel, Träger des Walter-Schottky-Preises für Festkörperforschung 1997 am Institut für Festkörperforschung. UJ nutzte die Gelegenheit zu einem Gespräch:

UJ: Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Walter-Schottky-Preises '97. Können Sie uns bitte etwas zu den Inhalten Ihrer Forschungsarbeit sagen, die zur Verleihung des Preises geführt haben.

C.G.: Die wesentlichen Gründe für die Preisverleihung waren die Entdeckung von zwei Systemen, an denen wir zum ersten Mal die Koexistenz in einem elektronischen System von Supraleitung und antiferromagnetischer Ordnung beobachtet haben. Normalerweise schließen sich beide Phänomene aus und deshalb war diese Entdeckung von großer Bedeutung. Bis zu meiner Entdeckung waren vier solche Systeme bekannt. Ich habe dies noch einmal um zwei erweitert, wobei in den acht Jahren vor meiner Entdeckung trotz intensiver Suche niemand etwas gefunden hat.

Sind „preisträchtige“ Ergebnisse von Forschungsleistungen planbar oder eher das „Glück des Tüchtigen“?

Man braucht beides, man benötigt eine gewisse Planung und auch etwas Glück. Gerade wenn man neue Materialien sucht, könnte man nach dem Prinzip gehen: Ich fange im Alphabet an und gehe den Elementen einfach nach. Da ist die Wahrscheinlichkeit, etwas Interessantes zu finden, nahezu Null. Die erste Frage, die man sich stellen sollte, ist: Welche interessanten Eigenschaften möchte ich erzielen? Das Zweite ist, daß man versucht, eine gewisse Systematik zu erlangen, wie man diese Eigenschaften erzielen kann. Und dann braucht man Glück, daß man diese gewünschten Eigenschaften findet. Am Beispiel meiner



Christoph Geibel: „Wenn man schon 100 Verbindungen mit einem gewissen Muster hat, dann ist es uninteressant, Nummer 101 zu finden“

Foto: Uhl-

Systeme konnte ich relativ schnell ein System mit der Eigenschaft „Schwere Fermionen“ mit einer guten Trefferquote finden, aber die Eigenschaft supraleitend ist zum großen Anteil Glück, da man dies bisher noch nicht verstanden hat. Sehr wichtig ist, daß man sich als Wissenschaftler überlegt, was ist interessant, daß man nicht nur alte Fragestellungen, die man vielleicht schon 10 oder 20 Jahre bearbeitet hat, noch weiter bearbeitet. Wenn man schon 100 Verbindungen mit einem gewissen Muster hat, dann ist es uninteressant, Nummer 101 zu finden.

Wie gestalten Studenten und auch junge Wissenschaftlern aus Ihrer Sicht einen erfolgreichen Einstieg in die Welt der Wissenschaft?

Was, so glaube ich, wichtig ist, daß die Leute am Anfang flexibel bleiben, also nicht Diplomarbeit und Doktorarbeit auf exakt demselben Gebiet ma-

chen. Darüber hinaus sollte man schon während des Studiums Einblicke in möglichst viele Arbeitsgebiete erlangen.

Kann man besser an der UNI oder besser an einem Forschungsinstitut seinen wissenschaftlichen Ambitionen nachgehen?

Im Endeffekt ist die Lehre eine Bereicherung, denn man hat es mit vielen jungen Leuten zu tun, die sehr viele neue Ideen einbringen. Wenn man ihnen genügend Freiräume läßt, dann bekommt man viele Anreize zurück. Jedoch ist die Ausstattung in einem reinen Forschungsinstitut in der Regel besser. Dies ist aber nicht in jedem Falle ausschlaggebend. Oft spielt die gute Idee eine größere Rolle als unbedingt die allerbeste Ausstattung. Es gibt aber eine Reihe von Arbeiten, die schwierig an der Uni durchzuführen sind - komplexe Themen, komplizierte Apparaturen oder große Gruppen. Da sind reine Forschungsinstitute sehr

angebracht. Es kommt darauf an, das sich beide Bereiche gegenseitig befruchten.

Sie haben sich im Rahmen Ihres Aufenthaltes mit einer Reihe von Forschungsarbeiten, die am IFW Dresden laufen, vertraut gemacht. Wie schätzen Sie die thematischen Inhalte, aber auch die technisch-apparativen Voraussetzungen am Institut ein?

Ich nehme einen sehr guten Eindruck mit nach Hause. Von der apparativen Ausstattung her ist das Institut für die bearbeiteten Themen sehr gut gerüstet. Und die Mitarbeiter haben auf ihren Gebieten - zumindest das, was ich im präparativen Bereich gesehen habe - eine sehr gute Expertise. Die Arbeiten sind auf internationalem Niveau sehr gut angesiedelt und auch von der Thematik her in interessanten Bereichen.

Das Gespräch führte J.U. Uhlenbrok

mercure

2/56

Interesse an gewebten Kabeln

TU-Absolvent will im Mai die Produktion aufnehmen



Prof. Roger Grundmann, der Direktor des Institutes für Luft- und Raumfahrttechnik an der TU, im Gespräch mit Mike Jährig (rechts). Foto: UJ/Eckold

Ein halbes Jahr lang lebte er nur von Sozialhilfe. Bei Bewerbungsgesprächen hatte der junge Mann in dieser Zeit durchweg Pech. Er sei zu groß oder zu klein, zu dünn oder zu dick, über- oder unterqualifiziert, sagten ihm die Personalberater. Doch jetzt ist Mike Jährig selbst auf der Suche nach Personal. Im Januar 1996 gründete er sein eigenes Unternehmen. Die Produkte: gewebte Kabelbäume.

Stolz zeigt der 30jährige Diplomingenieur auf ein grünes Buch mit goldener Schrift. Der Titel gleicht dem Namen des Unternehmens: „Planarweave“ – Bandweben. Das Werk – die Diplomarbeit des jungen Geschäftsführers – sei das erste, was sich jeder neue Mitarbeiter durchlesen müsse, sagt Jährig.

Fünf Jahre lang hat der gebürtige Bautzner an der Technischen Universität Dresden studiert. Kurz vor dem Diplom zog es ihn weg aus Deutschland. In einem englischen Unternehmen begann er 1993 ein Praktikum. „Man zeigte mir eine alte Maschine zum Weben von Kabeln. Die sollte ich automatisieren.“ Die Aufgabe brachte den Studenten auf eine Idee. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich damit, wie Kabel auf moderne Art gewebt werden können, und wie es möglich ist, aus einem Kabelstrang einzelne Drähte abzuführen – wie bei einer Hauptstraße, von der zahlreiche Nebenstraßen abzweigen. „Alles was in der Diplomarbeit steht, habe ich mittlerweile in die Tat umgesetzt“, sagt Jährig stolz. Die Herstellung seiner gewebten Kabelstränge gehe fünf Mal schneller als mit herkömmlichen Methoden. Zwar zeigt er seine Innovation bereits 1995 auf der Hannover Messe, doch umsetzen konnte er sie zuerst nur mit Hilfe des englischen Unternehmens Phoenix Dynamics Ltd. Der Weg zur eigenen Firma war lang: Der mittellose Innovator wur-

de von einer Bank zur nächsten geschickt. Schließlich beantragte der junge Sachse erfolgreich Fördermittel vom Bund, bekam zusätzlich Geld vom Sächsischen Beteiligungsfonds, einer Tochter der Sächsischen Landesbank. Jetzt kommt das Projekt, das mehr als eine Million Mark kostet, in Gang. Im Januar bezog Jährig Räume im Bautzner Gewerbegebiet, stellte den ersten Mitarbeiter ein. „Bis Juli will ich ein fünfköpfiges Team bilden, das unabhängig zusammenhält“, blickt der Geschäftsführer in die nähere Zukunft. Auf die dritte Stelle hätten sich 60 Interessenten beworben, zehn davon seien in Zusammenarbeit mit einer Dresdner Personalagentur getestet worden. „Einer davon fängt am 1. Mai bei uns an.“ Die ersten beiden Kabelweb-Maschinen stehen mittlerweile bereit. Ziel des Jung-Unternehmens: Im Mai soll die Produktion beginnen.

Gewebte Kabelbäume werden in fast allen Branchen von der Flugzeugindustrie über den Unterwasserschiffbau bis zur Medizintechnik eingesetzt. In jedem Haushalt gibt es die zusammengeführten Kabel: an der Waschmaschine, am Herd, an der Mikrowelle und an der Kaffeemaschine. Auch die Automobilbauer schließlich benötigen gewebte Kabel. Seine Kunden sieht der findsame Bautzner als Partner: „Wir wollen langfristige Zusammenarbeit, keine Käufer-Verkäufer-Beziehung.“ Zahlreiche Unternehmen haben bereits ihr Interesse an einer Partnerschaft bekundet: Philips, Daimler Benz Aerospace, die Volkswagen AG, General Motors und Siemens. Auch auf der diesjährigen Hannover Messe präsentiert Jährig seine Produkte. Und insgeheim hat der aufstrebende Ingenieur schon wieder eine Reihe neuer Ideen. „Denn wer sich auf seinen Erfolgen ausruht“, hat Mike Jährig begriffen, „ist schnell weg vom Markt.“ **Sophia-Caroline Kosel**

Expertinnen-Beratungsnetz

Das Expertinnen-Beratungsnetz Dresden führt einen Abendvortrag zum Thema „Besser gebildet – doch nicht gleich?“ – Anmerkungen zur Situation von Mädchen an allgemeinbildenden Schulen – durch.

Im Verlauf der Diskussion sollen folgende Schwerpunkte erörtert werden:

- die Bildungssituation von Mädchen und jungen Frauen hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert.
- Mädchen als Gewinnerinnen der Bildungsexpansion,
- Gemeinschaftserziehung von Mädchen und Jungen,
- Geschehen in Klassenzimmern,
- Schlußfolgerungen für eine veränderte Schulpraxis.

Alle sind am Donnerstag, 24. April 1997, 18 Uhr, am Weberplatz 5, 1. Etage, Raum 141 herzlich eingeladen. Es spricht Dr. Dorit Stenke, Dipl.-Pädagogin der Fakultät Erziehungswissenschaften an der TU Dresden. **pi**

Hausmesse

Interessante Produkte und ihren aktuellen Katalog stellt die Firma RS-Components am 13. Mai, 10 bis 15 Uhr im Foyer der Alten Mensa (Eingang Dülferstraße) vor. Katalog und CD-ROM gibt es gratis. **ke**

Spediteurs-Preis an TU-Absolvent



Der „Club km 92“ – ein Zusammenschluß von rund 250 Spediteuren und Transportunternehmen in Deutschland – hat seinen Förderpreis für Diplomarbeiten in diesem Jahr an Dipl.-Ing. Steffen Nestler (Mitte), einen ehemaligen Studenten der TU, verliehen. Er studierte von 1990 bis 1995 an der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ im Studiengang Verkehrsingenieurwesen und wurde für seine Diplomarbeit „Untersuchungen zu Terminalkonzepten im kombinierten Ladungsverkehr“ mit einer Preissumme von 5000 DM ausgezeichnet. Steffen Nestler war in diesem Jahr der einzige Preisträger. **pi**

BBU

2/46

Auf Sinai die Welt des Alten Testaments erfahren

TU-Studenten auf theologischer Studienreise nach Israel

Vor zwei Jahren als Idee geboren, seit einem Jahr konkret geplant, ein Semester „seminiert“, im März 1997 Wirklichkeit geworden: die theologische Studienreise nach Israel.

Prof. Dr. Thomas Schmeller, Professor für Biblische Theologie am Institut für Katholische Theologie, und sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Christian Cebulj (ein Israel-Spezialist) hatten diese Exkursion und ihre 32 Teilnehmer intensiv vorbereitet. Unter dem Seminarthema „Israel / Palästina – damals und heute“ beschäftigten sich die Studierenden der Evangelischen und Katholischen Theologie schon im Vorfeld mit den Stationen der Reise und ihren biblisch-theologischen Hintergründen.

Von Dresden fast non-stop in die Wüste der Halbinsel Sinai wurde die Welt des Alten Testaments greifbar. Für das Erklimmen des 2285 m hohen sogenannten Moseberges wurden wir zwar nicht mit dem Empfang der zehn Gebote, dafür aber mit einem herrlichen Sonnenaufgang belohnt. Unsere muskelkatergeplagten Beine hatten daraufhin eine kurze Salzkur im Toten Meer - dem tiefsten Punkt der Erde - redlich verdient, bevor es auf die Fest-



Blick auf den berühmten (islamischen) Felsendom.

Fotos (2): Da-Ga

ung Massada ging. Hier hatten sich nach der Zerstörung Jerusalems (70 n.Chr.) über 900 Anhänger einer jüdischen Gruppierung vier Jahre vor den

Römern verschanzt und angesichts der drohenden Eroberung den Freitod gewählt. Heute werden an dieser Stelle israelische Soldaten vereidigt.

Das unmittelbare Nebeneinander der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam in Jerusalem zu erleben, war faszinierend. Muezzin-Rufe und muslimisches Freitagsgebet, Sabbath-Gebet an der sogenannten Klagemauer, sonntägliches Glockengeläut und christliche Prozessionen symbolisieren die verschiedenen Aspekte der heiligen Stadt. Über die schwierigen Komponenten dieses Mit- und Nebeneinanders lernten wir besonders viel in den Gesprächen vor Ort, v.a. mit Viola Raheb, evangelisch-

lutherische Palästinenserin in Betlehem, oder Efraim Wagner, einem liberalen Juden aus Jerusalem, der in Deutschland geboren und aufgewachsen, das Konzentrationslager Buchenwald überlebte.

Die Fahrt ins frühlinghafte Galiläa führte uns über die Ausgrabungen der Siedlung Qumran, wo 1947 die fast 2000 Jahre alten Schriftrollen der Essener von einem Beduinenjungen entdeckt wurden, und über Jericho, die vermutlich älteste Stadt der Welt.

Da der Landstrich Galiläa hauptsächlich Wirkungsort Jesu war, hatten wir auch hier ein geballtes Besichtigungspensum: Berg der Seligspreisungen, Tabgha mit Brotvermehrungskirche, Kafarnaum, Berg Tabor, Nazareth, Sepphoris, Karmelberg und Caesarea Philippi mit einer der vier Jordanquellen. Die Golanhöhen mit ihrer blühenden und fruchtbaren, aber völlig verminteten Landschaft und verlassenen Dörfern sind ein schmerzliches Zeugnis für die ungelösten politischen Konflikte in diesem Land nach wie vor.

Verschiedene Lebens- und Erziehungsformen lernten wir u.a. in einem Kibbuz am See Genesareth, in einer christlichen Schule in Nazareth und in einer hebräisch-christlichen Gemeinde in Haifa kennen.

Der Lerneffekt der Reise war auch deshalb besonders intensiv, weil die Besichtigungen vor Ort in der Hand der Studierenden lagen, jeder Teilnehmer hatte hierzu ein Referat vorbereitet. Auch das gute Miteinander in der Gruppe ließ die Reise zu einem einmaligen Erlebnis werden: ob beim gemeinsamen Singen (vierstimmig auf Anhieb!), Austausch über persönliche Eindrücke oder (theologischen) Diskussionen bis spät in die Nacht. Auch



Jüdisches Sabbath-Gebet an der sogenannten Klagemauer.

hier zeigte sich wieder, wie wichtig und einzigartig die Möglichkeit zum ökumenischen Austausch durch die enge Zusammenarbeit der Institute für Evangelische und Katholische Theologie in Dresden ist.

Ein Dankeschön sei an dieser Stelle all denen gesagt, die uns diese wertvollen Erfahrungen ermöglicht haben: in erster Linie den Organisatoren Herrn Prof. Dr. Thomas Schmeller und Herrn Christian Cebulj, desweiteren der finanziellen Förderung durch die TU Dresden, den Dekan der Philosophischen Fakultät, Herrn Prof. Dr. Rehberg, sowie Herrn Bischof Joachim Reinelt.

Simone Dannenfeld
Franziska Gaffron

Personalratswahlen am 13. und 14. Mai 1997: Kommen Sie zur Wahl!

Die Amtsperiode des 1993 gewählten Personalrates läuft im Mai 1997 ab.

Der neue Personalrat darf nur für ein Jahr und zehn Monate im Amt sein, weil die Staatsregierung die beabsichtigte Verschlechterung des Personalvertretungsrechts mit Hilfe der Novellierung des Sächsischen Personalvertretungsgesetzes nicht rechtzeitig durchsetzen konnte.

Durch den massiven Widerstand der Gewerkschaften und der Personalräte wurde bereits vor einem Jahr verhindert, daß die wissenschaftlich Beschäftigten vom Personalvertretungsrecht ausgeschlossen werden.

Warum ist es so wichtig, daß Sie an

der Wahl des neuen Personalrates teilnehmen? Der Personalrat ist die durch Wahl legitimierte Interessenvertretung **aller** Arbeitnehmer (an der TUD) in allen Bereichen des Arbeitsfeldes gegenüber dem Arbeitgeber. Der Personalrat arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Personalvertretungsgesetzes und hat u.a. darauf zu achten, daß die in den Tarifverhandlungen, die maßgeblich von der ÖTV getragen werden, erzielten Ergebnisse innerhalb der TUD für die Beschäftigten auch wirksam werden.

Mit einer hohen Wahlbeteiligung bestimmen Sie selbst, mit welchem Nachdruck der Personalrat Ihre Rechte ge-

genüber dem Arbeitgeber durchsetzen kann. Mitglieder der Gewerkschaft ÖTV stellen sich der Wahl zum Personalrat (PR) der TUD und zum Hauptpersonalrat (HPR) beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Stufenvertretung) mit eigenen Listen für Angestellte, Arbeiter und Beamte. Die Struktur der ÖTV ist so gestaltet, daß alle Berufsgruppen an unserer Universität vom Arbeiter bis zum Wissenschaftler wirkungsvoll vertreten werden können.

Im örtlichen Personalrat sind das (bei zu wählenden 15 Angestellten, 3 Arbeitern und 3 Beamten) für die Gruppe der Angestellten sechzehn Kandidatinnen und Kandidaten, darunter Helgard Müller (MW), Reinhard Brandt (ET), Ingrid Poitz (MN), Dr. Michael Schneider (MW), Karin Schingnitz (URZ), für die Gruppe der Arbeiter mit acht Kandidatinnen und Kandidaten, darunter Roland Neugebauer (Inf), Heike Gerhardt (FBG), Horst Hamann (Forst), für die Gruppe der Beamten die beiden Kandidaten Prof. Hermann Stehr (ET) und Ekkehart Schubert (Bauing.wesen).

Als Vertreter der TUD im Hauptpersonalrat kandidieren u.a. für die Angestellten Dr. Helfried Riehmer (MW), Reinhard Brandt (ET) und Claudia Schmidt (URZ), für die Arbeiter Hannelore Jäpel (MW) und Werner Plötze (MW) und für die Beamten Ekkehart Schubert (Bauing.wesen).

Die Kandidatinnen und Kandidaten treten mit einer hohen Motivation an. Sie brauchen aber Ihre Unterstützung, die Sie mit Ihrer Wahlteilnahme geben können. Deswegen bitten wir Sie: Kommen Sie zur Wahl!

Für die Betriebsgruppe der ÖTV:
Helgard Müller,
Reinhard Brandt

Beitrag Pritsche
2/250

Philharmonie
2/105

TUD ging erfolgreich an die Börse

Internationale Tourismus-Börse Berlin (ITB) – TUD mitten im Geschehen

Die Berliner Tourismus-Börse – die größte Dienstleistungsmesse der Welt – ist erneut als das Marketing- und Kommunikationszentrum der internationalen Tourismus-Wirtschaft bestätigt worden. Insgesamt reisten 103 475 Besucher, davon 53 000 Fachbesucher, aus 195 Ländern und Gebieten an.

Wie in jedem Jahr war die Präsenz der Medien außerordentlich hoch. Die 5613 akkreditierten Journalisten kamen aus 81 Ländern und Gebieten. Die Technische Universität Dresden war mit der Professur Tourismuswirtschaft und dem TIK (Tourismus Interessen Kreis der Studenten) im Wissenschafts-Zentrum sowie mit An-Instituten und Partnern in den fachlichen Ausstellungshallen vertreten. Mit insgesamt 70 qualitativ hochwertigen und umfassend informativen Fachveranstaltungen im Rahmenprogramm des Wissenschafts-Zentrums während der ITB 97 und mit annähernd 50 Ausstellern wurde in diesem Jahr einmal mehr die touristische Kompetenz dieser „Innovationsschmiede“, die als Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fungiert, dokumentiert. Die An-Institute und Partner der Universität hatten ihren Gemeinschaftsstand in unmittelbarer Nähe des Landesfremdenverkehrsverbandes Sachsen e.V. (LFV). Hier waren vertreten: das Europäische Verkehrsinstitut an der TU Dresden e.V., das Europäische Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e.V., Institut zur Förderung und Integration des Tourismus in Europa e.V., Fraunhoferinstitut für Informations- und Datenverarbeitung, Außenstelle für Prozeßsteuerung in Dresden, und die ETC Transport Consultants Berlin. Im Verlaufe der ITB gab es zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten der beteiligten Dresdner Institutionen. Dazu gehörten u.a.

- Mit Führungskräften des deutschen Tourismus wurde eine Podiumsdiskussion im Wissenschaftszentrum zu Produkten und zur Mobilität in den Regionen veranstaltet (hierzu befindet sich eine Dokumentation in Vorbereitung).

- Im Rahmen des Forums „Tourismus und Marketing“ der DGT - Deutschen Tourismuswissenschaftlichen



Hochstimmung auf der ITB '97: Auch das Team um Armin Godau hat Grund zur Freude. Foto: Archiv EFI

Gesellschaft moderierte Prof. Freyer vom Lehrstuhl Tourismuswirtschaft die neuesten Forschungsergebnisse zum Bereich „Marketing für Gesundheitsorte“. Unter anderem wurden die Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung der sächsischen Kur- und Bäderorte diskutiert.

- Der Lehrstuhl Tourismuswirtschaft organisierte die 1. Tourismus-Autorenlung auf der ITB. Die Veranstaltung erwies sich als großer Erfolg.

- Auf der Aktionsfläche des Sachsenstandes wurde erstmals ein Modell des dreisitzigen ultraleichten Muskel-Solar-Fahrzeuges als Bestandteil des U-PARD-Programms unter Beteiligung der TU Dresden ausgestellt. Am Gemeinschaftsstand fanden nachdrückliches Interesse die komplexen Beratungsangebote zu Verkehr und Tourismus sowie die vorgestellten regionalen und Stadt-Informationssysteme des Fraunhofer-Instituts. Eine besondere Wertschätzung sieht das Ausstellungskollektiv in den Gesprächen mit dem sächsischen Landtagspräsidenten und Präsidenten des LFV Sachsen, Herrn Iltgen, sowie mit weiteren Persönlichkeiten am Messestand. Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) Paris, gab auf der ITB 97 folgende Prognose bekannt: „Auch

1997 dürfte der internationale Fremdenverkehr im OECD-Raum wiederum eine positive Wachstumsrate aufweisen.“ Gleichwohl gehen mehrere große europäische Tourismusländer im OECD-Raum von einer nur geringen Zunahme ihres internationalen Fremdenverkehrs aus, da sie trotz des wieder lebhafteren Wirtschaftswachstums mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit rechnen. Zugleich setzt sich in den OECD-Ländern die Anpassung von Tourismuspolitik und -aktivitäten als Reaktion auf die sich ändernde Nachfrage und die neuen Herausforderungen fort. Es werden bedeutende Anstrengungen unternommen, um die Qualität zu verbessern, bestimmte Nischenmärkte auszubauen („grüner Tourismus“, Kultur- und Städtereisen, Tourismus für Senioren und junge Leute) und die Tourismusedwicklung umweltfreundlich zu gestalten. Ferner wurden Initiativen eingeleitet, um diese Branche wettbewerbsfähig zu machen, den größtmöglichen Nutzen aus den neuen Informationstechnologien zu ziehen und deren Auswirkungen auf den operationellen Bereich (Information, Reservierungen) sowie auf die Verbraucher zu evaluieren. Alle diese Faktoren dürften sich in den nächsten zwei Jahren auf den Markt auswirken.

Prof. Dr. Armin Godau

Forschungshandbuch '97 erschienen

In Kürze erscheint die zweite aktualisierte und wesentlich erweiterte Auflage des bundesweiten Forschungshandbuches „Hochschul- und wissenschaftsfördernde Institutionen, Programme und Preise im Überblick“. Es wendet sich an Wissenschaftler, Hochschullehrer und den wissenschaftlichen Nachwuchs und erleichtert die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungsprojekte erheblich.

Auf über 360 Seiten wurde wieder eine Fülle von Insiderwissen zum Thema Forschungsförderung zusammengetragen. Die großen Fördereinrichtungen (z. B. DFG, VW-Stiftung, Bundesstiftung Umwelt, DAAD) und ihre Programme werden ausführlich vorgestellt. Das Handbuch beschreibt auch Fördermöglichkeiten durch Bun-

des- und Landesministerien, Europäische Förderprogramme, Frauenförderprogramme, Förderprogramme für Auslandsaufenthalte, Dissertationen, Habilitationen und Postdoktoranden und vieles mehr. Den Kern des Handbuches bildet jedoch das Kapital „Spezifische Förderinstitutionen und Programme im Überblick“. Insgesamt werden etwa 500 hochschul- und wissenschaftsfördernde Institutionen und Stiftungen vorgestellt, darunter zahlreiche Neueinträge.

Bestellt werden kann das Handbuch bei Dr. Peter Großkreutz, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Postfach 32 20, 55022 Mainz oder über Telefax 06131/162800. Der Einzelpreis beträgt 23,50 DM zuzüglich Versandkosten. pi

Prof. Werner Krause zum „60.“

Geburtstage sind Anlaß, Rückschau zu halten. Besonders der 60. Geburtstag eines bekannten Wissenschaftlers der Feinwerktechnik ist Beweggrund, Leben und Werk in unserer Zeitschrift zu würdigen.

Der fachliche Werdegang von Professor Werner Krause – er wurde am 19. April 1937 in Narsdorf/Sa. geboren – ist mit wenigen Sätzen beschrieben: Abitur 1956, Studium Feinmechanik und Regelungstechnik an der TH Dresden, Abschluß 1961 als Dipl.-Ing., danach am Institut für elektrischen und mechanischen Feingerätebau – Direktor Prof. Dr.-Ing. S. Hildebrand – als wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent tätig. Hier begannen seine Forschungen an Verzahnungen der Feinwerktechnik, ein bedeutendes Fachgebiet, dem er in der weiteren wissenschaftlichen Tätigkeit stets Beachtung schenkte.

In seiner Dissertation legte Werner Krause „Untersuchungen zum Geräuschverhalten evolventenverzahnter wälzgefräster Geradstirnräder der Feinwerktechnik“ vor und verteidigte 1966 die Ergebnisse mit „magna cum laude“. Es schloß sich eine Praxistätigkeit als wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter in der Firma Elektromat Dresden bis 1970 an. In dieser Zeit habilitierte er mit den Forschungsergebnissen „Evolventenverzahnte Geradstirnräder in der Feingerätetechnik - Berechnung und Konstruktion“, die für konstruktive Praxis und Lehre bedeutungsvoll wurden.

Besonderer Fleiß und außergewöhnliche Begabung ermöglichten wissenschaftliche und praktische Erfolge, die 1970 zur Berufung des jungen Dr.-Ing. habil. Werner Krause zum ordentlichen Professor für Konstruktion der Feinwerktechnik an der TU Dresden führten. Bis 1989 war er dort Leiter des Wissenschaftsbereichs Präzisionsgerätetechnik und ist seit 1990 geschäftsführender Direktor des Instituts für Feinwerktechnik. Unter seiner Betreuung haben über 50 Nachwuchswissenschaftler promoviert, und er hat eine außerordentlich große Anzahl von Diplomingenieuren – insbesondere Konstrukteure der Feinwerktechnik – ausgebildet. Seine Schüler sprechen mit Hochachtung beispielsweise von den vorbildlichen Vorlesungen und den anspruchsvollen konstruktiven Übungen.

Seine fachlich gut begründeten Vorschläge und sein Rat waren stets erwünscht. Deshalb wurde Professor Krause in zahlreiche akademische Funk-

tionen gewählt bzw. berufen. Zudem erhielt er im Jahre 1991 das Angebot für eine Gastprofessur an der TU Wien. Den Lesern unserer Fachzeitschrift ist er durch zahlreiche Veröffentlichungen, als Mitglied des Beirates sowie als Leiter des Fachbereichs Information, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit der VDE/VDI-Gesellschaft Mikroelektronik, Mikro- und Feinwerktechnik gut bekannt. Für Tätigkeiten in verschiedenen Ehrenämtern wurde Professor Krause mehrfach durch die TU Dresden und ausländische, fachliche Gesellschaften ausgezeichnet. Auf Grund seiner Verdienste für die Entwicklung der Feinwerktechnik verlieh ihm die Universität Bukarest den Ehrentitel Dr. h. c..

Hervorzuheben ist das stetige Bemühen von Prof. Dr. Dr. h.c. W. Krause, wissenschaftliche Ergebnisse für die praktische Tätigkeit in den Unternehmen und für die Lehre aufzubereiten. Es entstand ein fast unerschöpflicher Fundus an Fachliteratur, die seinen Namen trägt. Ein Dutzend Lehr- und Fachbücher hat er als Autor bzw. Herausgeber geschrieben und publiziert, an drei weiteren Büchern maßgeblich mitgearbeitet und zehn Lehrbriefe für das Hochschulforschungstudium verfaßt. 160 Beiträge erschienen in wissenschaftlichen Zeitschriften, in 75 Fachvorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen referierte er über neueste Forschungsergebnisse. Wer Gelegenheit hatte, Werner Krause kennenzulernen und mit ihm zusammenzuarbeiten, schätzt die freundliche, kollegiale Art, den Rat und seine Güte. Stets gab er wertvolle, fachliche Erfahrungen weiter. Daran denken am 60. Geburtstag seine Fachkollegen, Mitarbeiter und Schüler. Sie wünschen ihm gute Gesundheit und weitere fachliche Erfolge. Prof. Erich Bürger



Prof. Werner Krause

Blues-Saison in Dresden

Alle Jahre wieder – Engerling

Wie jedes Jahr bringt der April bluesige Zeiten nach Dresden. Und wie jedes Jahr hat die eingeschworene Fangemeinde der Kultband Engerling gleich dreimal Gelegenheit, Boddy Bodack und seine Bluesrockers zu hören.

Am 25. April erklingen im Klub Neue Mensa altbekannte Songs wie „Das Muschellied“ und „Moll-Blues“. Am 30. April können sich alle Engerling-Freunde abends im Bärenzwinger einfinden. Gleich am nächsten Morgen ist Gelegenheit, zum traditionellen Frühschoppen am gleichen Ort zu erscheinen. Und sicherlich wie jedes Jahr werden die unverdrossenen Fans das sehnsüchtige Wundelied „Und es kommen andere Zeiten“ genauso einfordern wie den „Blues vom Roten Hahn“. Susann Mayer

Baß und Cello in der Klinik

In der Reihe Musik und Literatur im Festsaal des Zentrums für Knochenmarktransplantation findet am Mittwoch, 7. Mai um 19 Uhr ein Abend mit dem Duo „Basso con Cello“ statt.

Bernhard Hentrich (Cello) und Michael Poscharsky (Kontrabaß) spielen heitere Klassik. Der Eintritt kostet 5 DM. fie

Praktikumsplätze im Sommer 1997

Plätze für ein vier- bis sechswöchiges Praktikum in den Monaten Juni bis Oktober bieten auch in diesem Jahr wiederum die Rotary-Clubs von Nordrhein-Westfalen für Studierende aller Studienrichtungen der TU und der HTW an. Medizinstudenten kann eine Famulaturstelle vermittelt werden. Die Unterbrin-

gung wird organisiert und ist kostenfrei, es wird ein Taschengeld von 500 DM pro Monat gezahlt. Bewerbungsschluß ist am 24. April 1997. Bewerber müssen sich persönlich vorstellen bei Prof. Dr. Dr. Alfons Holfeld, Barkhausen-Bau, Zimmer II/49, Telefon: 0351/463 4581 oder 4742. Prof. Alfons Holfeld

Optiker Kuhn

2/55

Alttolck Hof

2/78

Die AWW - Sprachschule informiert

...daß zu Beginn des Sommersemesters 97 wieder zahlreiche Kurse auf unterschiedlichen Niveaustufen in den Sprachen **Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Deutsch für Ausländer** starten. Es beginnen, bei entsprechendem Bedarf, auch Anfänger- oder Aufbaukurse in **Portugiesisch, Tschechisch, Polnisch, Japanisch, Chinesisch, Schwedisch, Ungarisch, Niederländisch, Latein**. Alle Sprachkurse sind stark hör- und sprechorientiert und werden vorwiegend von Muttersprachlern in kleinen Sprachgruppen durchgeführt. Die Kurse beginnen größtenteils in der Woche ab 14. bzw. 21. April 1997 mit 2, 3 oder 4 Stunden pro Woche. Samstags laufen Sprachkurse von 8 bis 13 Uhr über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen. Insbesondere in **Englisch** stehen Kurse von Anfänger, pre-intermediate, intermediate, upper intermediate bis advanced, je nach Stand Ihrer Vorkenntnisse zur Auswahl. Ein Einstieg in bereits laufende Kurse ist bei freien Plätzen möglich. Ein Auffrischkurs Englisch, wo längst in „Vergessenheit geratene“ Englischkenntnisse von der Schule aufgefrischt werden sollen, wird ab 24. April 97, donnerstags von 19 bis 21.20 Uhr durchgeführt. Von Interesse ist auch der Kurs **„Büroenglisch“**, dessen Ziel es ist, die mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit für Kontakte mit ausländischen Gästen, Geschäftspartnern etc. (z.B. auch letter writing, telephoning,) zu trainieren.

Kurz vor dem Termin des TOEFL-Tests am 10. Mai 1997 in Dresden führt die Sprachschule vom 15. April bis 9. Mai (Di/Do, 18.30 bis 20.50 Uhr) und 18. April bis 9. Mai (Fr. 13 bis 18 Uhr) Vorbereitungskurse durch, in denen testähnliche Situationen geübt werden. Für alle, die ein Auslandsstudium oder -praktikum planen, ist es größtenteils notwendig, einen Sprachnachweis zu erbringen, dazu gehört unter anderem der TOEFL-Test oder ein Cambridge Zertifikat.

An der AWW-Sprachschule können Sie sich in Vorbereitungskursen für die oben genannten internationalen Sprachprüfungen sprachlich fit machen.

In **Italienisch** steht ab 24. April, Do., 17.15 bis 18.45 Uhr und in **Spanisch** ab 6. Mai 1997, Di. 18.30 bis 20 Uhr ein weiterer Anfängerkurs auf dem Programm.

In **Russisch** findet ab 17. April 1997, donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr ein Auffrischkurs statt.

Selbstverständlich kann an dieser Stelle nicht auf das detaillierte Sprachkursprogramm mit all seinen Terminen, Gebühren und Zielen eingegangen werden. Bitte informieren Sie sich deshalb bei Interesse über unsere Anfänger- und Aufbaukurse, Konversation u.v.m. direkt bei der Sprachschule der Akademie für Weiterbildung und Wissenstransfer an der TU Dresden e.V., Würzburger Str. 69, 01187 Dresden, Telefon 0351/463 6091/6289, Fax 0351/463 3956. Wir beraten Sie gern ausführlich.

Christine Warnke

Wer hilft mit Geld oder Sachspenden?

Hilfstransport nach Bulgarien geplant

Zwei Studenten reisten nach Sofia. Das Dresdner Universitätsklinikum Carl Gustav Carus möchte einen weiteren Hilfstransport für medizinische Einrichtungen und Kinderheime in Bulgarien vorbereiten. Die Studenten nehmen Kontakt zu künftigen Adressaten der Spenden auf. Bisher gingen sieben Transporte mit Medikamenten, Nahrungsmitteln und Naschwerk, Kinderbekleidung und Spielzeug von Dresden nach Sofia. Initiator dieser solidarischen Hilfe ist Prof. Dr. Michael Scholz, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

„Die Situation in Sofioter Krankenhäusern ist schlichtweg unbeschreiblich. Wir fühlen uns verpflichtet zu helfen, das die größte Not gelindert wird“, sagte der Mediziner. Er lernte als Student in Sofia zwei Jahre lang Bulgariern kennen und pflegt bis heute freundschaftliche Kontakte zu Fachkollegen.

Auch in diesem Jahr fand die Spendenaktion im Universitätsklinikum Dresden eine breite Resonanz. „Wir freuen uns über die Bereitschaft, Kindern und Patienten in Bulgarien zu helfen“, sagte Jens Bonewitz, einer der beiden Studenten vor der Abreise nach Sofia. „Leider finden ja Krieg, Aufruhr und Naturkatastrophen mehr Publizität als jahrelange Notsituationen. Die sind in Bulgarien nicht weniger dramatisch als zum Beispiel in Albanien.“

Weitere Solidaritätsaktionen sind geplant. Dafür sollen ein gemeinnütziger Verein gegründet und ein Spendenkonto eingerichtet werden.

Sachspenden können unter dem Kennwort „Bulgarienhilfe an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Goetheallee, 01307 Dresden, abgegeben werden. Auskünfte können Interessenten wochentags ab 19 Uhr unter Tel. 0351/2881226 erhalten.

mp

Laub Immo

2/54

Sachsen fahr

2/60

„Farbe und Holz“: Roland-Unger-Werke in Panschwitz-Kuckau



Lehrer im Fach Kunsterziehung haben meist ein heimliches Hobby: sie malen oder zeichnen, einige schreiben auch Kunstkritiken. Roland Unger aber, der Inhaber des Lehrstuhls Kunstpädagogik I am TUD-Institut für Kunst- und Musikwissenschaft – also einer, der mit der Ausbildung von Kunsterziehungslehrern schon viele Jahre direkt zu tun hat – tut in aller Öffentlichkeit. Die Kleine Galerie im Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau zeigt vom 1. Mai bis 10. Juli unter dem Motto „Farbe und Holz“ Arbeiten Ungers aus der jüngsten Zeit. Zur Ausstellungseröffnung (1. Mai, 16 Uhr) erklingt ein kleines Vokalkonzert. Übrigens: Die Fahrt nach Panschwitz-Kuckau lohnt sich nicht nur der Bilder wegen – auch die Blütenpracht des Umwelt- und Lehrgartens des Klosters entschädigt fürs Kommen. -mb

Für ein paar Münzen um die ganze Welt

Studenten als Jungunternehmer / Enthusiasten entwickelten Internet-Automaten

Ob Weißes Haus oder Heiliger Stuhl – mit ein paar Münzen kann jedermann um die ganze Welt reisen. Das versprechen Internetcafé-Betreiber Peter Müller, Jurastudent Andreas Heusel und -Informatikstudent Mathias Walther. Die Jungunternehmer haben einen Internet-Münzautomaten entwickelt.

Wie Pilze schießen seit einigen Monaten in deutschen Großstädten Internet-Cafés aus dem Boden. Doch Andreas Heusel fand die Idee der „um ein paar Computer herum gebauten Kneipen“ nicht ganz ausgegoren. Der 36jährige Darmstädter, der schon einige Jahre im Automatengeschäft tätig ist, will den Spieß jetzt umdrehen: Das Internet soll in ganz normalen Kneipen Einzug halten - integriert in einen Automaten. „Ein Automat ist narrensicher. Um ihn muß sich keiner kümmern“, beschreibt Heusel. Seine Vision: In jeder Kneipe können sich Gäste ins Internet einloggen und mit den Besuchern anderer Kneipen „chatten“, also via Terminal kommunizieren.

Fünf deutsche Automatenhersteller hatten schon die gleiche Idee wie die Dresdner Crew. Doch ein Nachteil ist diesen Neuentwicklungen gemein: Keines der modernen Internet-Terminals kostet weniger als 13000 Mark. Die

drei Dresdner fanden aber nach nächtelangen Kalkulationen heraus, daß sie ihr Gerät für knapp 10 000 Mark anbieten können. Von den Großen der Branche haben sich die pfiffigen Jungunternehmer dennoch etwas abgucken. „Die Gehäuse der anderen Automaten sehen viel schicker aus“, sagt Heusel. Also peppte ein Designer und Schreiner den ersten, im vergangenen Jahr entwickelten Dresdner Prototypen auf. Walter verbesserte die Software, baute noch ein Videospiel mit ein.

Das neue Modell – „coin operated internet terminal“ (c.o.i.n.t.) – präsentierten die Tüftler jetzt auf der CeBIT in Hannover – am Gemeinschaftsstand „Forschungsland Sachsen/TU Dresden“. „Wir sind der Uni sehr dankbar, daß wir mit nach Hannover durften“, sagt Heusel. Für die agilen Studenten kam das folgenreiche Angebot, an der weltgrößten Computermesse teilzunehmen, sehr unerwartet. „Wir hatten weder ein Produktions-, noch ein Vertriebskonzept“, beschreibt der Jurastudent die Situation. Die Erwartungen an den Messeauftritt waren deshalb sehr gering. Doch auf der Messe wurden die Erfinder von Interessenten überrannt. Eine australische Telefongesellschaft will den Automaten in Lizenz bauen und in

Australien vertreiben. Hoteliers spielen mit dem Gedanken, ihren Gästen das Surfen im Internet zu ermöglichen. Auch ein großer Mineralölkonzern liebäugelt damit, Kunde von Müller, Heusel und Walther zu werden: „All diese Kontakte zu potentiellen Kunden bzw. Vertriebspartnern, von denen wir nicht zu träumen gewagt hätten, sind nur dem Messeauftritt zu verdanken“, resümieren die Automatenbastler.

Zur Zeit haben die drei Internet-Freaks Probleme, die überraschend große Nachfrage zu decken. „Mehr als zehn Stück im Monat kann unser Schreiner nicht bauen“, erklärt der Jurastudent, der die Erfindung gleich nach der CeBIT patentieren ließ. Derzeit verhandelt er mit überwiegend sächsischen Firmen, die die Apparate produzieren könnten.

Ein Dresdner Computergehäuse-Hersteller hegt großes Interesse an der Zusammenarbeit mit den jungen Tüftlern, ein anderes Unternehmen aus der Elbestadt will die Automaten bundesweit aufstellen und betreuen. Derweil haben die Studenten schon ein neues Ziel vor den Augen. Die Automaten sollen nicht nur Münzen schlucken können, sondern auch Karten.

Sophia-Caroline Kosel

Angebot des „dresden.web“

Kontakte für Unternehmen

„Für den privaten Nutzer ist das Internet derzeit unbezahlbar.“ Peter Müller (33), Computerprogrammierer und Betreiber des Dresdner Internet-Cafés, weiß, wovon er spricht. Kommen doch viele Schüler ins Internet-Café, weil sie sich das Surfen im WorldWideWeb am heimischen PC nicht leisten können.

Also richteten Müller und seine Mitstreiter als Provider im Internet einen Bereich ein, der kostenlos nutzbar ist. Der Lokalbereich Dresden ist zu erreichen unter der Adresse www.dresden-web.de. Wer sich dort einloggt, kann beispielsweise mit anderen Elbestädtern kostenlos chatten, im Anzeigenmarkt lesen oder Kontakte knüpfen.

Derzeit greifen täglich 5000 Benutzer zu. Das Verhalten der Dresdner sei noch sehr verhalten, bedauert Müller. Ein Grund dafür ist auch, daß nicht allzu viele Dienste unter der Adresse nutzbar sind. „Es sind viel zu wenig Unternehmen bereit, das *Dresden.web* als Kontaktschiene zu nutzen.“ Einfachstes Beispiel: die Pizza aus dem Internet. Während Datensurfer derzeit Jeans in New York und Bücher in Neuseeland ordern können, ist der Einkauf bei heimischen Anbietern kaum möglich. Dabei wäre das Internet – als Alternative zum Telefon – beispielsweise für den Pizza-Service ein idealer Vertriebskanal.

caro

Mobilität - Kultur - Raum

„Mobilität – Kultur – Raum“ ist das Thema eines öffentlichen Kolloquiums, welches vom 24. -26. April im Rahmen des ALCATEL-SEL-Stiftungsprogramms für interdisziplinäre Forschung an der TUD stattfindet. Die von Prof. Walter Schmitz, Prof. Peter Strohschneider (beide Institut für Germanistik), und Karl-Siegbert Rehberg (Institut für Soziologie) organisierte Veranstaltung wird sich mit verschiedenen Konzepten von Mobilität in Literatur und Gesellschaft vom Mittelalter bis in die Neuzeit beschäftigen. Zum Auftakt des Kolloquiums laden die Veranstalter am 24. April, 17 Uhr, in den großen Senatssaal ein. Die Vorträge an den folgenden Tagen finden im Festsaal der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Schumann-Bau, statt. **pgl**

Kultur und Kunst im Klinikum

Chorkonzerte, Ausstellungen, Musikabende, Lesungen

Besagter Lenz ist da

*Es ist schon so. Der Frühling kommt in Gang.
Die Bäume räkeln sich. Die Fenster staunen.
Die Luft ist weich, als wäre sie aus Daunen.
Und alles andre ist nicht von Belang.*

*Die Hausmannsleute stehn stolz vorm Haus.
Man sitzt schon wieder auf Cafeterassen
und friert nicht mehr und kann sich sehen lassen.
Wer kleine Kinder hat, der fährt sie aus.*

*Sehr viele Fräuleins haben schwache Knie.
Und in den Adern rollt's wie süße Sahne.
Am Himmel tanzen blanke Aeroplane.
Man ist vergnügt dabei. Und weiß nicht wie.*

*Man sollte wieder mal spazieren gehen.
Das Blau und Grün und Rot war ganz verblichen.
Der Lenz ist da! Die Welt wird frisch gestrichen!
Die Menschen lächeln, bis sie sich verstehn.*

*Die Seelen laufen Stelzen durch die Stadt.
Auf dem Balkon stehen Männer ohne Westen
und säen Kresse in die Blumenkästen.
Wohl dem, der solche Blumenkästen hat!*

*Die Gärten sind nur noch zum Scheine kahl.
Die Sonne heizt und nimmt am Winter Rache.
Es ist zwar jedes Jahr dieselbe Sache,
doch es ist immer wie zum erstenmal.*

Erich Kästner

Prof. Bach gewählt

Prof. Dr. Otto Bach ist zum Vorsitzenden der Akademie für Ärztliche Fortbildung der Sächsischen Landesärztekammer gewählt worden.

Mancher Patient verbringt viele Wochen auf einer Station, andere nur ein paar Tage. Heilung braucht oft neben der medizinischen Betreuung vor allem eines: Viel Zeit und Geduld.

„Die Patienten sind dann für jede Abwechslung dankbar“, sagt Lars Schwenzer, Kulturbeauftragter der Medizinischen Fakultät. Und sein Traum ist es, daß jeden Tag im Klinikum eine kulturelle Veranstaltung stattfindet und daß alle Patienten davon wissen. Von Beruf ist er Regisseur, aber es reizte ihn, Kultur fernab vom Kulturbetrieben zu organisieren, für Menschen, die aufgrund ihres Aufenthaltes im Krankenhaus wenig Möglichkeiten zu Kulturgenuß haben. Von den täglichen Kulturveranstaltungen ist das Uniklinikum allerdings noch ein ganzes Stück entfernt, zum einen weil Lars Schwenzer erst im Oktober vergangenen Jahres sein Amt angetreten hat, und ohne direkten Vorgänger vieles von vorn beginnen mußte, zum anderen weil er keinen eigenen Etat zur Verfügung hat. Die einzelnen Kliniken finanzieren kulturelle Ereignisse aus ihren eigenen Mitteln. „Das sehe ich auch als Vorteil, weil diese Veranstaltungen in den Kliniken selbst einen ganz anderen Stellenwert erhalten als wenn jemand von außen kommt und sagt: 'Nun macht mal...'“ Aber dadurch ist kulturelles Engagement auch dem Verständnis, dem Willen und dem Interesse der Klinikleitungen unterworfen. Manches fällt einfach dem anstrengenden medizinischen Alltag zum Opfer“, äußert Lars Schwenzer. Einige regelmäßige Veranstaltungen finden aber bereits statt. Jeden Donnerstag kommen die MediClowns in die Kinderklinik und werden von den Kindern mit mehr oder weniger Gnade empfangen. Seit Oktober ist das Knochenmarktransplantationszentrum auf Initiative von Prof. Gerhard Ehninger Gastgeber der Reihe „Musik und Literatur“. Instrumentalisten und Sänger der Musikhochschule und Dresdner Schriftsteller stellen sich vor und lesen aus ihren Werken.



Kultur und Kunst helfen heilen, meint Lars Schwenzer (Foto). Sein Ziel: Täglich davon etwas im Uniklinikum anzubieten. Foto: UJ/Eckold

Am 21. März fand in der Frauenklinik ein Violinkonzert statt. Almut Wünsch, Absolventin der Spezialschule für Musik, spielte Werke von Georg Philip Telemann und Johann Sebastian Bach, dazu Klangimprovisationen. „Wir wollten einfach sehen, wie es ankommt, die Reaktionen testen und prüfen, ob sich das als feste Veranstaltung umsetzen läßt“, so Lars Schwenzer.

Zwischen dem Uniklinikum und der Jugendkunstschule gibt es noch alte Vereinbarungen, in der Frauenklinik und der Klinik für Chirurgie werden Bilder von Schülern der Jugendkunstschule ausgestellt. Die einzelnen Kliniken müßten diese Vereinbarungen nun selbst erneuern. Mit dem Schubert-Chor Dresden ist eine feste

Vereinbarung vorgesehen. Der Chor würde dann vier mal im Jahr zu festgelegten Terminen auftreten. Die meisten Künstler treten ohne Gage vor den Patienten auf, bekommen – wenn überhaupt – nur eine Aufwandsentschädigung.

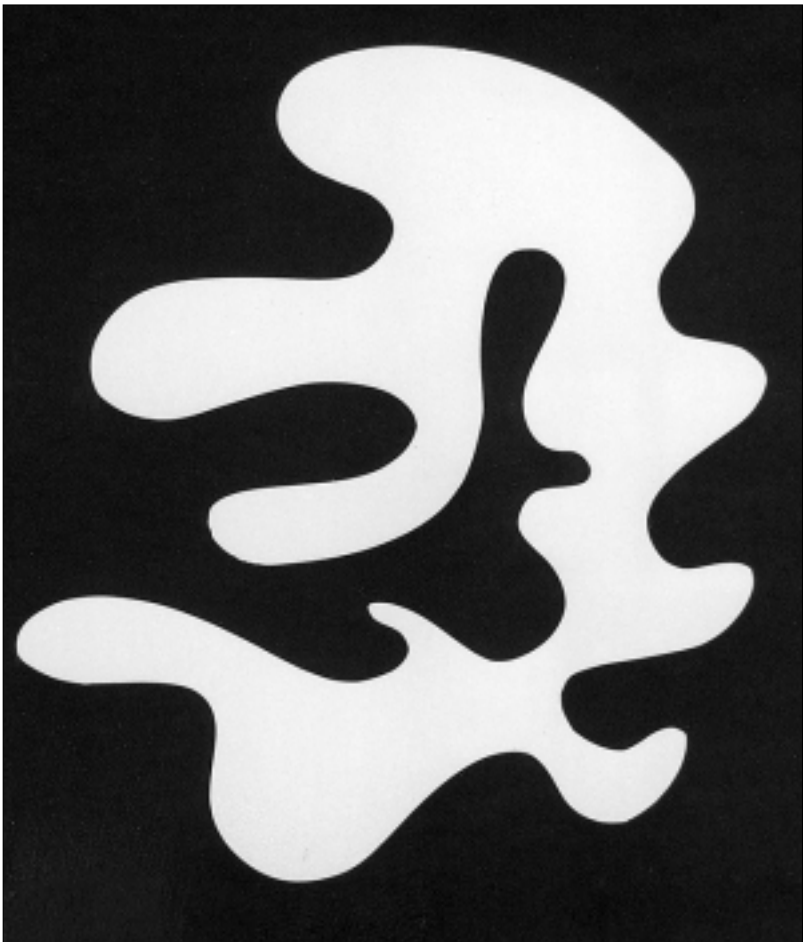
Eine Studie über die Altersstruktur und die Mobilität der Patienten einzelner Kliniken wurde angefordert, um dem Kulturbeauftragten die Möglichkeit zu geben, die Veranstaltungen auf die Patienten einzustellen. „Es soll keinesfalls ein elitärer Geschmack bedient werden. Die Patienten sind meist nicht die durchschnittlichen Theatergänger. Das Ziel ist es, die Patienten abzulenken. Das ist viel für einen kranken Menschen. Am besten besucht sind deshalb wohl die Chorkonzerte.“

Im April wird es noch ein Chorkonzert geben. In den Kliniken für Chirurgie und Orthopädie findet am Mittwoch, 23. April, ein Konzert mit dem Schubert-Chor statt. Beginn ist 18 Uhr.

Noch viele Ideen möchte Lars Schwenzer als Kulturbeauftragter der Medizinischen Fakultät umsetzen: Praktikumsplätze für Kunsttherapeuten einrichten, Wechselausstellungen in der Klinik für HNO organisieren... Und die eigentliche Aufgabe des Kulturbeauftragten der Medizinischen Fakultät besteht darin, die über 600 Kunstgegenstände der Fakultät zu katalogisieren: zu vermessen, zu fotografieren, zu beschreiben, ihre Herkunft zu erforschen und eine entsprechende Kartei zu erstellen.

Astrid Renger

Flächig-Abstraktes von Nicole Brux



Noch bis zum 15. Mai sind im ABS II (August-Bebel-Straße 20) die Arbeiten von Nicole Brux zu sehen. Die Collagen und die Plastik entstanden als Teil ihres Kunsterziehungsstudiums im „Studio Collage & Plastik“ unter der Betreuung von Dr. Petra Resch und Siegfried Sack. pgl.

Steinbach
1/36

Correct
2/155

Schaufuß
1/115
re. auß.

Frühjahrs-Cross

U Der sportliche Semester-
S auftakt beginnt mit dem
Z Frühjahrs-cross am Mitt-
woch, dem 30. April, um
17 Uhr.

Start und Ziel befinden sich vor der Sporthalle an der Nöthnitzer Straße. Der Kurs führt durch das abwechslungsreiche Gelände im Südcampus, das selbst verwöhnteste Crossläufer hellauf begeistern wird. Die Streckenlängen betragen für Damen etwa 2800 m (zwei Runden), für Herren etwa 5600 m (vier Runden) und für alle „Schnupper“-Läufer 1400 m (eine Runde).

Wer diesen Auftakt ausläßt, hat den sportlichen „Intercity“ in das Sommersemester 96 „verträumt“ und kann nur noch „zweiter“ Sieger werden

Manfred Schindler

Medizinhistorischer Nachmittag

Das Institut für Geschichte der Medizin führt den nächsten Medizinhistorischen Nachmittag am Mittwoch, 30 April 1997, 16 Uhr, im Konferenzraum der Cateria, Haus 25, durch. Dr. Günter Grau, Institut für Geschichte der Medizin, Klinikum Virchow-Charité, Humboldt-Universität zu Berlin, referiert zum Thema: „Verfolgung, ‘Umerziehung’ oder Ausmerzungen. Die Politik der Nazis gegenüber Homosexuellen 1933-1945.“ Homosexuelle Frauen und Männer gehören zu den bis heute gerne „vergessenen“ Opfern des Nationalsozialismus. Über ihr Schicksal, ihre Verfolgung und ihren Alltag im „Dritten Reich“ ist wenig bekannt.

kaa

Head Of The River Race: TU auf Platz 184 – Da flog die Kuh!



Am 19. März 1997 machten sich acht hartgesottene Ruderer der TU Dresden mit ihrer geliebten Steuerfrau auf den Weg, „ihre“ alma mater auf einer der schönsten Ruderregatten der Welt zu vertreten – dem head of the River Race in London!

Ein Berliner Ruderclub stellte dankenswerterweise einen hochgezüchteten Rennachter zur Verfügung, mit dem dann das Ziel eine Platzierung unter den ersten 200 (von über 400 Achter!) in Angriff genommen wurde. Schnell war die Müdigkeit verflogen, die einige Tage und Nächte intensiver Teilnahme am (Kultur-!) betrieb der Stadt hinterlassen hatte, als wir am Sonnabend die Themse hinabpeitschten, just an der Stelle, an der sich am Wochenende

darauf die beiden berühmtesten Universitätsachter ihr Match geliefert haben.

Platz 184 war das Ergebnis, das am Abend die „Kuh“ fliegen ließ, zumal ein Fehler des Bugmanns, der diesen beinahe aus dem Boot katapultiert hätte, die Sache noch einmal spannend machte. Da die ersten 200 Crews automatisch für das nächste Jahr eingeladen sind (die übrigen Plätze werden verlost), ist nun sicher, daß auch 1998 wieder ein Dresdner Achter dabei sein wird. Vielleicht sogar dann mit Verstärkung aus dem TU-Bootshaus, dessen unsinnige Verweigerungshaltung in Bezug auf derlei Aktivitäten uns in Cotta rudern den Studikern wohl vorerst ein Rätsel bleiben wird... Text und Foto: Christoph Grzimeck

4. Hallenfußballmeisterschaft am Universitätsklinikum

Dreifacher Titelverteidiger entthront

Im Monat März wurde die traditionelle Fußballmeisterschaft am UKD ausgetragen. Die Teilnehmer waren wie bereits im Vorjahr die Mannschaften der Kliniken für Kinderheilkunde, Anästhesiologie, Orthopädie, Radiologie, Kinderchirurgie, der Medizinischen Klinik, des Dezernates Technik und des Sicherheitsdienstes ITS.

Die Sportfreunde der Klinik für Orthopädie wollten, nachdem im Vorjahr der Pokal nach dreimaligem Gewinn der Meisterschaft in den Besitz der Klinik überging, ihren Siegeszug fortsetzen. Aber auch die Mannschaften des Dezernates Technik und des Sicherheitsdienstes konnten in den Vorrunden

spielen besonders überzeugen. Als Gruppenzweiter komplettierten erstmalig die Anästhesisten die Finalrunde. Die Finalspiele waren heiß umkämpft und lagen auf gutem technischen Niveau. Da alle Spiele sehr ausgeglichen waren, wurde der Beweis erbracht, daß die Leistungsspitze eng zusammengedrückt ist.

Im Finale setzten sich die Sportfreunde des Sicherheitsdienstes verdient durch. Knapp, nur durch die bessere Tordifferenz, behaupteten die Orthopäden Platz 2. Die Mannschaft des Dezernates Technik belegte wie im Vorjahr Platz 3. Sportfreund Hans Scheibe vom Sicherheitsdienst konnte

als Torschützenkönig und zugleich bester Spieler des Turniers geehrt werden. An dieser Stelle muß der Firma ITS gedankt werden, da deren großzügige Sponsorentätigkeit wesentlich zum guten Gelingen des Turniers beitrug. Alle Teilnehmer bedankten sich auch bei Sportfreund Jäger (Hochschulsport) für die hervorragende Organisation bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Hallenfußballmeisterschaft.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir sehr, daß sich die beiden Sportlehrer am Universitätsklinikum nicht nur um den Hochschulsport der Studierenden sehr bemühen, sondern auch angemessen den sportlichen Interessen der Mitarbeiter gerecht werden.

Jürgen Zimmermann
Spielführer Technik



Sport ist gesund! Doch nur – wie man sieht – für die Sieger! Foto: Bellmann

Fachtagung Abfallwirtschaft

Gebühren – Strafe oder Preis?

Am Mittwoch, 7. Mai 1997 findet im Festsaal des Dresdner Rathauses eine öffentliche Fachtagung zum Thema „Steuerungsmöglichkeiten abfallwirtschaftlicher Gebühren in Großwohnanlagen“ statt.

Das Landesabfallgesetz Sachsen enthält die Forderung, nachhaltige Anreize für die Abfallvermeidung und -verwertung zu schaffen. Deshalb werden in Sachsen nur noch verursacherbezogene Gebührenmodelle benutzt. In den Gebührensatzungen werden überwiegend die Grundstückseigentümer als Gebührenschuldner benannt, nicht aber die Mieter als eigentliche Verursacher. Die Vermieter legen die Abfallgebühren meist pauschal auf die Wohnfläche um, ungeachtet der Zahl der Abfallerzeuger und des tatsächlichen Aufkommens. Die Kritik an dieser nicht verursachergerechten Verfahrensweise wächst. Zum einen wehren sich die Vermieter dagegen, daß die Behörde den Aufwand und Ärger auf sie abwälzt. Die direkte Abrechnung analog Strom und Wasser wird gefordert. Zum anderen unterläuft die pauschale Umlage die Absicht, die Mühen verstärkter Abfallvermeidung und -verwertung auch finanziell zu belohnen.

Unter der Tagungsleitung von Prof. Bernd Bilitewski, Direktor des Institutes für Abfallwirtschaft und Altlasten der TU Dresden soll ein Überblick über bereits bestehende Lösungsansätze, deren Umsetzbarkeit und die anfallenden Kosten gegeben werden.

Veranstalter sind das Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten Pirna und die Stadtreinigung Dresden GmbH. Ansprechpartner ist Frau Bourquain, Tel.: (035 01) 53 00 38, Fax (035 01) 53 00 17, e-mail: abfall@rcs.urz.tu-dresden.de, die Tagungsgebühr beträgt 240 Mark, für Studenten 30 Mark. ar

Imma-Amt und AAA:

Änderung der Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Imma-Amtes und des Akademischen Auslandsamtes haben sich seit 1. April geändert:

Montag	geschlossen
Dienstag	I-Amt: 9 bis 11 Uhr und 12.30 bis 18 Uhr, A-Amt: 12.30 bis 18 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	12.30 bis 15.30 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

AVI
2/60

Immo Kaesler
2/60

SHS
1/115

LDVH
2/55

Henning-Petersen-Immo
2/60

Künstlerische „Hommages“

Prof. Jürgen Schieferdecker bei der Aktion „zeitgleich“



Die Materialinstallation „Möllner Brett“ ist das jüngste der Werke, die in der Ausstellung „hommages“ von Jürgen Schieferdecker zu sehen sind. Es wurde erst Anfang dieses Jahres fertiggestellt. Foto: Schieferdecker/Archiv

In 100 deutschen Städten wurden am vergangenen Freitag weit mehr als 100 Ausstellungen eröffnet. Nur eine Ausstellung in Dresden war an der Aktion „zeitgleich“ des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BKK) in etwas anderer Form beteiligt: Jürgen Schieferdecker lud zur Medissage seiner Ausstellung „hommages“ in der Dresdner Kreuzkirche ein. So konnte der Leiter des künstlerischen Beirates der TU Dresden einerseits dem Kulturkalender der Kreuzkirche folgen und sich andererseits doch an der Aktion des BKK beteiligen.

Der Titel „hommages“ verrät schon, daß es der Betrachter mit einer sehr persönlichen Ausstellung zu tun bekommt. Zu sehen sind, so erklärt Jürgen Schieferdecker, Arbeiten, die mit Personen zu tun haben, welche ihn beeinflusst und angeregt haben.

Die Spannweite der mit den Gemälden, Grafiken, Installationen und Objekten Gewürdigten reicht von Künstlern wie Albrecht Dürer, Leonardo da Vinci oder Joseph Beuys bis hin zu ganz privaten Freunden und Verwandten wie z. B. der Mutter. Aber auch die politischen Entwicklungen

und Vorfälle in den vergangenen Jahren haben Spuren in der Ausstellung hinterlassen. So zeigt die Installation „Möllner Brett“ eine Reaktion auf die Vorfälle 1992 in Mölln. Bei einem Anschlag Rechtsradikaler auf das Wohnhaus einer türkischen Familie starben damals mehrere Menschen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 11. Mai in der Kreuzkirche zu sehen. pgl.

Da liegt ab nun Musike drin: Begeisternder Jazz im Waldschlößchen

Am 27. April ab 14 Uhr: Großer Umzug mit 100 Musikern von der alten in die neue „Tonne“

Vor mehr als anderthalb Jahrzehnten zog der Dresdner Jazzclub „Tonne“ in die Gewölbe der Ruine des Kurländer Palais ein – heute steht der mittlerweile deutschlandweit renommierte Jazzverein mit seinem Umzug in die historischen Bierlagerkeller der früheren Waldschlößchen-Brauerei vor neuen Aufgaben. Mit einer großen Straßenparade am Sonntag, den 27. April, (ab 14 Uhr, Start an der alten „Tonne“ Tzschirnerplatz) können alle Dresdner gemeinsam mit über 100 Musikern den Umzug vollziehen. Ein Wagentross wird vom Tzschirnerplatz über die Augustusbrücke vorbei am Goldenen Reiter und die Bautzner Straße entlang bis ins Waldschlößchengelände ziehen – natürlich unter den rasanten Klängen der mitziehenden bzw. mitfahrenden Musiker. Am Abend ab 18 Uhr gibts dann die große Einweihungsparty.

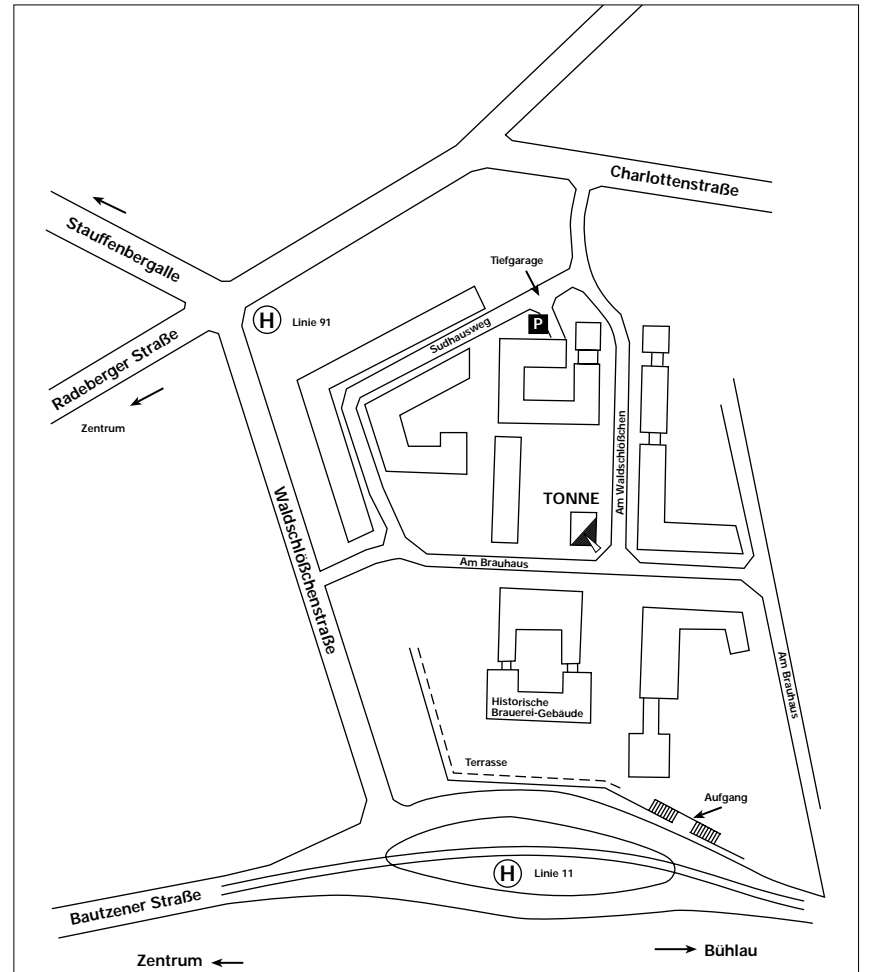
Längst ist die „Tonne“ nicht nur der Jazz-Mittelpunkt im östlichen Sachsen, sondern der Verein ist zu einem der wichtigsten Jazzclubs Deutschlands geworden. Nachdem unmittelbar nach der Wende die Besucher wegblieben, kommen jetzt wieder im Durchschnitt 120 Hörer in jedes Konzert. 160 Konzerte pro Jahr finden in diesem Jazzclub statt – das ist fast jeden zweiten Tag eines! Bedenkt man, daß dieses Pensum von nur einer einzigen beim Jazzclub „Tonne“ hauptamtlich angestellten Geschäftsführerin, Angelika Schmidt, absolviert wird, kommt man ins Staunen: Welche städtische Kultureinrichtung, die allesamt dem Steuerzahler Riesensummen kosten, könnte auch nur annähernd Ähnliches aufweisen? Niemand! Zwar fördert die Stadt Dresden den Verein mit einer zur Scheune oder zum Dresdner Zentrum für zeitgenössischen Musik vergleichsweise klitzekleinen Summe, doch das Land hält sich die Taschen völlig zu.

Und dabei bietet der Jazzclub „Tonne“ auf seinem Gebiet anerkannte Spitzen-

Qualität, die ihm sogar europaweit einen exzellenten Ruf einbringt. Wer als Musikfreund regelmäßig die „Tonne“-Konzerte besucht, hat übers Jahr nahezu alle weltweit wichtigen Bands und Solisten gehört, die auf dem Feld des jazzmusikalischen Neuerertums, auf den Gebieten der Improvisations- und Noise-Music, aber auch auf den Grenz-Arealen zwischen Kammermusik und Jazz Rang und Namen haben. Musiker wie Wayne Horvitz, Charles Gayle, Marc Ribot, David Tronzo, Don Byron, Alexander von Schlippenbach, Aki Takase, Sonny Sharrock, Joe Baiza, Joanne Brackeen, Benny

Bailey, Nat Adderley, Lee Konitz, Paul Motian, Joshua Redman, im Black, Sun Ra, James Blood Ulmer, John McLaughlin, Betty Carter, Al DiMeola und viele, viele weitere sprechen für sich – und für die „Tonne“. Natürlich: In einigen Großstädten wie Berlin, Hamburg, Frankfurt oder München ist das Angebot sicher noch reichhaltiger – aber durch eine Vielzahl verschiedener Veranstalter.

Im Komplex Waldschlößchen-Areal mit zwei Veranstaltungstonsen und einem Jazzcafé soll diese positive Tradition aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Mathias Bäuml



Wie kommt man in die neue „Tonne“ im Waldschlößchengelände? Der detaillierte Lageplan hilft. Grafik: Blume/Geise

Treffpunkt Klub, Kino und kleines Theater

Englischer Filmclub

Willers-Bau, Raum A 315

Donnerstag, 24. April, 20.15 Uhr:

Legends of the Fall. (Edward Zwick; USA 1994)

riesa efau

Adlergasse 14

Mittwoch, 23. April, 21 Uhr:

Im Konzert: Pink Pills/Popnauts – So und mit Psychedelic und Noise-Pop-Komponenten spielten die Pink Pills. Daß sie puren Pop für Jetzt-Leute spielen und daß sich bei ihren Konzerten Beats, Heavies, Punks und Raver treffen, wird den Popnauts nachgesagt.

Sonntag, 4. Mai, 21 Uhr:

Wipeout (Industrial Wavepop) und Hochzeit (Kurzfilm)

Mit Wipeout wird optisch eine Einheit aus schwulem Tattooposer-Gott, überdickem Frequenzbuddha und Ramones-Klon versprochen, musikalisch harte industrialbeeinflusste Disco mit waveverwandtem Popbewußtsein.

Nickelodeon

Freitag, 25. bis Mittwoch, 30. April:

Woche des Dresdner Films – siehe Programm Studententage

die bühne

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. April, 20 Uhr:

„Moi, Khaled Kelkal“ – le théâtre en Bransle (Paris), Gastspiel in französischer Sprache

Donnerstag, 24. und Freitag, 25. April, 20 Uhr:

„Der weiße Anzug“ (Alonso Alegria) – ein kleines Fischerdorf folgt blind dem weißen Anzug und vergibt seine Chance



Tango

Sonabend, 26. April, 21 Uhr und Sonntag, 27. April, 20 Uhr:

Tango (Slavomir Mrozek) – ein Tanz durch Geschichte, Philosophie, Ästhetik, Liebe und Generationskonflikte, ein Kampf zwischen Anarchie und Normalität, ein absurdes Stück Familiengeschichte.

14. Bluesfestival im KNM

Freitag, 25. April, 20 Uhr:

Engerling, Jürgen Kerth, Alexander Blume (alle D); Burton Gaar (USA), Calvin Owens Blues Orchestra (USA, B); Teeny Tucker (USA); Postel & Pötzsch (D), Robert B. Jones (USA), Bullfrog Blues (D)

Sonabend, 26. April, 11 Uhr:

Bluesfrühschoppen mit Robert B. Jones, Cephas & Wiggins (USA)

Sonabend, 26. April, 20 Uhr:

Cephas & Wiggins; Satan & Adam; Johnny Yard Dog Jones (alle USA); Sir Oliver's Blues Destillery (A); Alex Bernard & The Zydeco Alligators (D), Lady I & The Blues Birds (Cz); Huflattich (D), Diamond Jim Greene (USA), Dr. Valter & The Lawbreakers (H)

Gutzkow

Dienstag, 29. April, 21.30 Uhr:

Live Musik: Watchfools mit ihrer Debüt-CD...

Tusculum

Mittwoch, 30. April, 21 Uhr:

Olaf Schubert mit seinem neuen Programm „Gefühl gewinnt“; endlich wieder einer, der dringend benötigte Botschaften überbringt. Er ist der letzte Fels in einer gefährlichen Brandung, an dem alle bösen Schiffe zerschellen



Olaf Schubert

werden, nur weil er uns sagt: Achtung, da kommen sie!

Theater Junge Generation

Freitag, 2. Mai, 20.15 Uhr:

Gastspiel des Orna Porat National theatre for children and youth Tel Aviv: DIE REISE ZUM KÄSESTERN – Gil spielt allein Verstecken, Schaul telefoniert allein. Zusammen besteigen die beiden ein Phantasie-Raumschiff und landen auf dem Käsestern, kleben aneinander fest, verständigen sich per Echo von einem Käseloch zum anderen. Viele turbulente Erlebnisse bringen die Kinder einander näher.

Sonntag, 11. Mai, 19 Uhr:

Wenzel & Mensching präsentieren ihren tollkühn-todesmutig leichtsinnigen Clownsabend DER NOTENSTÄNDER – Und es muß uns doch gelingen, IHN aufzubauen, den Notensänger. Eine Mixtur aus Hegelscher Dialektik und infantiler Regression. Begegnen sie Gastrofascisten, armen kleinen Händimännern sowie Thomas Mann und Thomas Frau.

Hygiene-Museum

Dienstag, 6. Mai, 20 Uhr:

Sinfoniekonzert des Universitätsorchesters, Leitung: Richard Hughey;

Programm:

Ouvertüre zur Oper „Semiramis“ (Giacomo Rossini); Carmenfantasie (Pablo de Sarasate), Sinfonie Nr. 1 g-moll (Wassili Kalinkow) Solistin: Anja Krauß (Violine).

Impressum

Herausgeber des „Universitätsjournals“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäuml. Redaktion: Mommsenstraße 13, 01062 Dresden, Tel. 03 51/4 63 28 82. Fax: 03 51 / 4 63 71 65, e-mail: chris3@rcs.urz.tu-dresden.de. Außenstelle Medizinische Fakultät, Fetscherstr. 74, Tel.: 0351/4 58 34 68, Fax: 0351/4 58 53 68. **Ansprechpartner in allen Vertriebsangelegenheiten: Petra Kaatz, Außenstelle an der Medizinischen Fakultät.** Anzeigenverwaltung: Sächsische Presseagentur Dr. Siegfried Seibt, Bertolt-Brecht-Allee 24, 01309 Dresden, Tel./Fax: 03 51 / 31 99 - 26 70. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Unsere Autoren stellen dem DUJ ihre Beiträge honorarfrei zur Verfügung. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Redaktionsschluß: 11. April 1997 Satz: Redaktion, Stellenausschreibungen: IMAGIC, Publigrphische Systeme, Dresden Druck: Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH, Töpferstraße 35, 02625 Bautzen.

Mitgestaltung des Universitätslebens gefragt

Rektor Prof. Achim Mehlhorn zum Auftakt der Universitätswahlen

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der Technischen Universität Dresden!

Am 22. und 23. April 1997 finden die Wahlen der neuen Fakultätsräte und der Mitglieder für das neue Konzil der Technischen Universität Dresden statt.

Sie bilden den Auftakt für die Wahl der Dekane, des Senats und – in der Sitzung des Konzils am 11. Juni – die Wahl des Rektors.

Die Wahl der Prorektoren am 9. Juli schließt die Wahlperiode für die universitären Gremien und das Rektoratskollegium ab.

Damit endet die Legislaturperiode 1994/97, und ich nehme die Gelegenheit, allen Mitgliedern der Gremien meinen herzlichen Dank zu sagen für ihre mitgestaltende Rolle bei der Weiterentwicklung unserer Universität.

Wir haben in den letzten drei Jahren vieles gemeinsam erreicht. Das be-

trifft die Verabschiedung eines mittelfristigen Entwicklungsplanes für unsere Universität, die Stabilisierung und Ausgestaltung der Studiengänge, neue Optionen zur Erhöhung internationaler Kompatibilität und Attraktivität, aber auch den Zugewinn vieler neuer Forschungsprojekte und eine Steigerung der Drittmiteinnahmen von 93 Mio DM 1994 auf 120 Mio DM 1996. Auf dies und vieles andere wird bei der Berichterstattung der Dekane, aber auch beim Bericht des Rektoratskollegiums hinzuweisen sein.

Mir ist die Heraushebung des Gedankens wichtig, daß all die Aktiva unserer Bilanz Ihr Werk sind, das Ergebnis Ihrer Ideen, Ihrer Anstrengungen, Ihres Fleißes und Ihrer Beharrlichkeit.

Es ermutigt mich, daß ich hinter diesen Ergebnissen das Bestreben vieler erkenne, über alle Unterschiede in der Tradition und der Wissenschaftskultu-

ren hinweg, die innere Einheit dieser Universität zu befördern, geistige Barrieren zwischen den Fakultäten zu überfliegen und in transdisziplinärem Bemühen auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren.

Dieser Schwung ist es, der mich optimistisch macht, daß alle Schwächen und Rückschläge, die es natürlich auch gegeben hat, letztlich unsere zukünftige Entwicklung nicht ernsthaft behindern werden.

Ich wünsche dieser Universität auch in der neuen Legislaturperiode 1997/2000 Mitglieder in den Fakultätsräten, im Senat, im Konzil, in den Kommissionen und Beiräten, die antreten, um die Universität weiter voranzubringen und die bereit sind, ihre Partikularinteressen einem ausgewogenen Gesamtkonsens unterzuordnen.

Dazu brauchen wir gegenseitiges Offensein beim Zuhören, verantwortungsvolles und effizientes Abwägen,



Bis zum Sommer 1997 wird sich entscheiden, wer ins Rektorat einzieht.

Foto: UJ/Eckold

aber dann auch sachgerechtes und nachvollziehbares Entscheiden.

Ich bitte Sie alle, Ihr Stimmrecht für dieses Ziel einzusetzen. Denn nur Ihre Wahlbeteiligung verleiht den Gremien und dem Rektoratskollegium das Recht und den verpflichtenden Auftrag, in diesem Sinne zu wirken.

Prof. Achim Mehlhorn

Rektor

Nachstehend gibt der Wahlausschuß die am 7. April 1997 zugelassenen Wahlvorschläge für die Universitätswahlen am 22./23. April 1997 bekannt:

(* kandidiert gleichzeitig für den Fakultätsrat und als weiteres Konzilsmitglied)

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1: „Biologie“

1. Barth, Gerold, Universitätsprofessor, Inst. Mikrobiologie
2. Entzeroth, Rudolf, Universitätsprofessor, Inst. Zoologie

Wahlvorschlag 2: „Psychologie“

1. Schott, Franz, Universitätsprofessor, Inst. Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
2. Dettmar, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Humanbiologie und Biopsychologie
3. Richter, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie

Wahlvorschlag 3: „Mathematik“

1. Voigt, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Analysis *
2. Kühne, Rolf, Universitätsprofessor, Inst. Mathematische Stochastik *
3. Ganter, Bernhard, Universitätsprofessor, Inst. Algebra *
4. Griewank, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Wissenschaftliches Rechnen *
5. Terno, Johannes, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik *
6. Nollau, Volker, Universitätsprofessor, Inst. Mathematische Stochastik *
7. Schwetlick, Hubert, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik *
8. Bär, Gert, Universitätsprofessor, Inst. Geometrie
9. Schirotzek, Winfried, Universitätsprofessor, Inst. Analysis *

Wahlvorschlag 4: „Physik“

1. Loewenhaupt, Michael, Universitätsprofessor, Inst. Angewandte Physik und Didaktik der Physik
2. Soff, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Physik
3. Freiesleben, Hartwig, Universitätsprofessor, Inst. Kern- und Teilchenphysik
4. Leo, Karl, Universitätsprofessor, Inst. Angewandte Photophysik
5. Paufler, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Kristallographie und Festkörperphysik
6. Holste, Carl, Universitätsprofessor, Inst. Physikalische Metallkunde
7. Laubschat, Clemens, Universitätsprofessor, Inst. Oberflächenphysik und Mikrostrukturphysik
8. Möller, Wolfhard, Universitätsprofessor, Inst. Oberflächenphysik u. Mikrostrukturphysik
9. Becker, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Physik
10. Meixner, Alfred, Universitätsprofessor, Inst. Angewandte Photophysik

11. Dörschel, Birgit, Universitätsprofessor, Inst. Strahlenschutzphysik
12. Fink, Jörg, Universitätsprofessor, Inst. Oberflächenphysik u. Mikrostrukturphysik
13. Schultz, Ludwig, Universitätsprofessor, Inst. Oberflächenphysik u. Mikrostrukturphysik
14. Gladun, Alexander, Universitätsprofessor, Inst. Tieftemperaturphysik

Wahlvorschlag 5: „Chemie“

1. Böttcher, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Anorganische Chemie *
2. Speer, Karl, Universitätsprofessor, Inst. Lebensmittelchemie *
3. Reißig, Hans-Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Organische Chemie *
4. Langbein, Hubert, Universitätsprofessor, Inst. Anorganische Chemie *
5. Adler, Hans-Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Makromolekulare Chemie und Textilchemie *
6. Arndt, Karl-Friedrich, Universitätsprofessor, Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie *
7. Krause, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Lebensmittelchemie *
8. Salzer, Reiner, Universitätsprofessor, Inst. Analytische Chemie *

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Biologie“

- Scholz, Stefan, Wiss. Mitarb., Inst. Zoologie

Wahlvorschlag 2:

1. Rudolf, Matthias, Wiss. Mitarb., Inst. Humanbiologie und Biopsychologie *
2. Luszyk, Dagmar, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie *
3. Kemter, Petra, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie *
4. Rinck, Mike, Ass., Inst. Allgemeine Psychologie und Methoden der Psychologie *
5. Unema, Pieter, Wiss. Mitarb., Inst. Humanbiologie und Biopsychologie *

Wahlvorschlag 3: „Mathematik“

1. Brunner, Jürgen, Wiss. Mitarb., Inst. Algebra *
2. Pönisch, Gerd, Wiss. Mitarb., Inst. Numerische Mathematik *
3. Meinl, Gert, Wiss. Ass., Inst. Geometrie *
4. Heinrich, Gottfried, Wiss. Mitarb., Inst. Analysis *
5. Partzsch, Lothar, Wiss. Mitarb., Inst. Mathematische Stochastik *
6. Klix, Wolf-Dieter, Wiss. Mitarb., Inst. Geometrie *
7. Scholz, Joachim, Wiss. Mitarb., Inst. Wissenschaftliches Rechnen *
8. Behrisch, Lutz, Wiss. Mitarb., Inst. Analysis *
9. Schwier, Manfred, Wiss. Mitarb., Didaktik der Mathematik *
10. Fruth, Manfred, Wiss. Ass., Inst. Wissenschaftliches Rechnen *

Wahlvorschlag 4: „Physik“

1. Lehmann, Dietmar, Wiss. Mitarb., Inst. Theoretische Physik *
2. Wehner, Bernd, Wiss. Mitarb., Inst. Kristallographie und Festkörperphysik *
3. Willemer, Wolfhard, Wiss. Oberass., Inst. Angewandte Physik und Didaktik der Physik *
4. Eckstein, Peter, Wiss. Mitarb., Inst. Kern- und Teilchenphysik *
5. Prokert, Konrad, Wiss. Oberass., Inst. Strahlenschutzphysik *
6. Hertel, Dirk, Wiss. Oberass., Inst. Angewandte Photo-physik *

Wahlvorschlag 5:

1. Raddatz, Heike, Wiss. Mitarb., Inst. Lebensmittelchemie *
2. Dietz, Hartmut, Wiss. Mitarb., Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie *
3. Thiele, Steffen, Wiss. Mitarb., Inst. Analytische Chemie *
4. Nichterwitz, Gert, Wiss. Mitarb., Inst. Anorganische Chemie
5. Jansen, Irene, Wiss. Mitarb., Inst. Makromolekulare Chemie und Textilchemie
6. Winkler, Gerhard, Wiss. Mitarb., Inst. Technische Chemie
7. Tutschku, Jörg, Wiss. Mitarb., Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie
8. Scheller, Dieter, Wiss. Mitarb., Inst. Analytische Chemie
9. Rammelt, Ursula, Wiss. Mitarb., Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Chemie“

1. Haufe, Martin, Chem. Ing., Inst. Analytische Chemie
2. Kern, Ellen, Chem. Ing., Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie
3. Paech, Irene, Chem. Ing., Inst. Anorganische Chemie

Wahlvorschlag 2: „Biologie“

1. Schöne, Renate, Techn. Ass., Inst. Mikrobiologie
2. Zschernig, Doris, Techn. Ass., Inst. Zoologie

Wahlvorschlag 3: „Psychologie“

1. Kepper, Gertraud, Verw. Angest., Dekanat FR Psychologie
2. Schneider, Edelgard, Verw. Angest., Dekanat FR Psychologie

Wahlvorschlag 4: „Mathematik“

1. Franke, Wolfgang, Techn. Angest., Fachrichtungswerkstatt Mathematik
2. Nestler, Karla, Techn. Angest., Inst. Geometrie
3. Neupert, Friedhold, Techn. Angest., Fachrichtungswerkstatt Mathematik
4. Metz, Ingrid, Verw. Angest., Dekanat FR Mathematik
5. Eckstein, Sigrid, Techn. Angest., Inst. Wissenschaftliches Rechnen

Wahlvorschlag 5: „Physik“

1. Sprungk, Reinhard, Ing., Bereich Technik FR Physik
2. Engelmann, Angelika, Verw. Angest., Dekanat FR Physik
3. Bergter, Jürgen, Ing., Inst. Kristallographie und Festkörperphysik
4. Köhler, Berthold, Kryoing., Inst. Tieftemperaturphysik
5. Reiter, Hans-Toni, Ing., Inst. Physikalische Metallkunde

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1: „Biologie“

1. Rödel, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Genetik
2. Göttfert, Michael, Universitätsprofessor, Inst. Genetik
3. Tesche, Manfred, Universitätsprofessor, Inst. Botanik

Wahlvorschlag 2: „Psychologie“

1. Körndle, Hermann, Universitätsprofessor, Inst. Pädagogische Psychol. und Entwicklungspsychologie
2. Hasselhorn, Marcus, Universitätsprofessor, Inst. Pädagogische Psychol. und Entwicklungspsychologie
3. Westhoff, Karl, Universitätsprofessor, Inst. Klinische, Diagnostische und Differentielle Psychologie
4. Velichkovsky, Boris, Universitätsprofessor, Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie

Wahlvorschlag 3: „Mathematik“

1. Nollau, Volker, Universitätsprofessor, Inst. Mathematische Stochastik *
2. Kühne, Rolf, Universitätsprofessor, Inst. Mathematische Stochastik *
3. Schirotzek, Winfried, Universitätsprofessor, Inst. Analysis *
4. Ganter, Bernhard, Universitätsprofessor, Inst. Algebra *
5. Terno, Johannes, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik *
6. Griewank, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Wissenschaftliches Rechnen *
7. Voigt, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Analysis *
8. Timmermann, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Analysis
9. Picard, Rainer, Universitätsprofessor, Inst. Analysis
10. Pöschel, Reinhard, Universitätsprofessor, Inst. Algebra
11. Weiß, Gunter, Universitätsprofessor, Inst. Geometrie
12. Kleinmichel, Helmut, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik
13. Schwetlick, Hubert, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik *
14. Rhodius, Adolf, Universitätsprofessor, Inst. Analysis
15. Schmidt, Klaus-Dieter, Universitätsprofessor, Inst. Mathematische Stochastik
16. Ludwig, Manfred, Prof., Inst. Geometrie
17. Wittwer, Gisela, apl. Prof., Inst. Mathematische Stochastik
18. Roos, Hans-Görg, Universitätsprofessor, Inst. Numerische Mathematik
19. Brehm, Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Geometrie
20. Deschauer, Stefan, Universitätsprofessor, Didaktik der Mathematik
21. Voß, Heinz-Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Algebra
22. Weber, Martin, Prof., Inst. Analysis
23. Riedrich, Thomas, Universitätsprofessor, Inst. Analysis
24. Baumann, Ulrike, Doz., Inst. Algebra

Wahlvorschlag 4: „Physik“

1. Bahr, Ute, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Physik
2. Schubert, Klaus Rudolf, Universitätsprofessor, Inst. Kern- und Teilchenphysik
3. Schober, Christa, apl. Doz., Inst. Theoretische Physik
4. Goldberg, Rolf, Universitätsprofessor, Inst. Angewandte Physik und Didaktik der Physik
5. Blochwitz, Christian, Universitätsprofessor, Inst. Physikalische Metallkunde
6. Hauffe, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Oberflächenphysik und Mikrostrukturphysik
7. Skrotzki, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Kristallographie und Festkörperphysik
8. Spaan, Bernhard, Universitätsprofessor, Inst. Kern- und Teilchenphysik

Wahlvorschlag 5: „Chemie“

1. Pee van, Karl-Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Biochemie
2. Oppermann, Heinrich, Universitätsprofessor, Inst. Anorganische Chemie
3. Metz, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Organische Chemie
4. Fabian, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Organische Chemie

5. Plieth, Waldfried, Universitätsprofessor, Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie
6. Herzog, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Analytische Chemie
7. Salzer, Reiner, Universitätsprofessor, Inst. Analytische Chemie *
8. Krause, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Lebensmittelchemie *
9. Arndt, Karl-Friedrich, Universitätsprofessor, Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie *
10. Adler, Hans-Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Makromolekulare Chemie und Textilchemie *
11. Langbein, Hubert, Universitätsprofessor, Inst. Anorganische Chemie *
12. Reißig, Hans-Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Organische Chemie *
13. Speer, Karl, Universitätsprofessor, Inst. Lebensmittelchemie *
14. Böttcher, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Anorganische Chemie *
15. Mehlhorn, Achim, Universitätsprofessor, Inst. Organische Chemie

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Rudolf, Matthias, Wiss. Mitarb., Inst. Humanbiologie und Biopsychologie *
2. Luszyk, Dagmar, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie *
3. Kemter, Petra, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie *
4. Rinck, Mike, Ass., Inst. Allgemeine Psychologie und Methoden der Psychologie *
5. Unema, Pieter, Wiss. Mitarb., Inst. Humanbiologie und Biopsychologie *

Wahlvorschlag 2: „Mathematik“

1. Brunner, Jürgen, Wiss. Mitarb., Inst. Algebra *
2. Pönisch, Gerd, Wiss. Mitarb., Inst. Numerische Mathematik *
3. Meinl, Gert, Wiss. Ass., Inst. Geometrie *
4. Heinrich, Gottfried, Wiss. Mitarb., Inst. Analysis *
5. Partzsch, Lothar, Wiss. Mitarb., Inst. Mathematische Stochastik *
6. Klix, Wolf-Dieter, Wiss. Mitarb., Inst. Geometrie *
7. Scholz, Joachim, Wiss. Mitarb., Inst. Wissenschaftliches Rechnen *
8. Behrisch, Lutz, Wiss. Mitarb., Inst. Analysis *
9. Schwier, Manfred, Wiss. Mitarb., Didaktik der Mathematik *
10. Fruth, Manfred, Wiss. Ass., Inst. Wissenschaftliches Rechnen *

Wahlvorschlag 3: „Physik“

1. Wehner, Bernd, Wiss. Mitarb., Inst. Kristallographie und Festkörperphysik *
2. Willemer, Wolfhard, Wiss. Oberass., Inst. Angewandte Physik und Didaktik der Physik *
3. Lehmann, Dietmar, Wiss. Mitarb., Inst. Theoretische Physik *
4. Prokert, Konrad, Wiss. Oberass., Inst. Strahlenschutzphysik *
5. Eckstein, Peter, Wiss. Mitarb., Inst. Kern- und Teilchenphysik *
6. Hertel, Dirk, Wiss. Oberass., Inst. Angewandte Photo-physik *

Wahlvorschlag 4:

1. Raddatz, Heike, Wiss. Mitarb., Inst. Lebensmittelchemie *
2. Dietz, Hartmut, Wiss. Mitarb., Inst. Physikalische Chemie und Elektrochemie *
3. Thiele, Steffen, Wiss. Mitarb., Inst. Analytische Chemie *

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

Schober, Christa, apl. Doz., Inst. Theoretische Physik

Wahlvorschlag 2:

Raddatz, Heike, Wiss. Mitarb., Inst. Lebensmittelchemie

Philosophische Fakultät

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Vorländer, Hans, Universitätsprofessor, Inst. Politikwissenschaft
2. Melville, Gert, Universitätsprofessor, Inst. Geschichte
3. Voit, Hartmut, Universitätsprofessor, Inst. Geschichte
4. Rohbeck-Steinbrügge, Johannes, Universitätsprofessor, Inst. Philosophie
5. Grimmer, Frauke, Universitätsprofessorin, Inst. Kunst- und Musikwissenschaft
6. Tanner, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Evangelische Theologie
7. Lenz, Karl, Universitätsprofessor, Inst. Soziologie
8. Donsbach, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Kommunikationswissenschaft
9. Ottenberg, Hans-Günter, Universitätsprofessor, Inst. Kunst- und Musikwissenschaft *
10. Franz, Albert, Universitätsprofessor, Inst. Katholische Theologie *
11. Medick-Krakau, Monika, Universitätsprofessorin, Inst. Politikwissenschaft *
12. Halfmann, Jost, Universitätsprofessor, Inst. Soziologie

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Amm, Joachim, wiss. Mitarb., Inst. Politikwissenschaft
2. Halder, Winfried, Wiss. Ass., Inst. Geschichte
3. Schmidt, Rainer, Wiss. Mitarb., Inst. Politikwissenschaft
4. Stöhr, Volker, Wiss. Mitarb., Inst. Geschichte der Technik und der Technikwissen
5. Hueck, Nikolaus, Wiss. Mitarb., Inst. Evangelische Theologie
6. Nietfeld, Markus, Wiss. Mitarb., Inst. Soziologie

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Müller, Dana, Fremdsprachensekr., Inst. Geschichte
2. Preißler, Martina, Sachbearb., Dekanat Philosophische Fakultät

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Rehberg, Karl-Siegbert, Universitätsprofessor, Inst. Soziologie
2. Medick-Krakau, Monika, Universitätsprofessorin, Inst. Politikwissenschaft *
3. Schönrich, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Philosophie
4. Franz, Albert, Universitätsprofessor, Inst. Katholische Theologie *
5. Patzelt, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Politikwissenschaft
6. Jehne, Martin, Universitätsprofessor, Inst. Geschichte
7. Ottenberg, Hans-Günter, Universitätsprofessor, Inst. Kunst- und Musikwissenschaft *
8. Hänseroth, Thomas, Universitätsprofessor, Inst. Geschichte der Technik und der Technikwissenschaft
9. Schmeller, Thomas, Universitätsprofessor, Inst. Katholische Theologie

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

Koch, Sonja, Oberass., Inst. Geschichte

Wahlvorschlag 2:

Hoffmann, Sonja, LHD, Inst. Kunst- und Musikwissenschaft

Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Böker, Uwe, Universitätsprofessor, Inst. Anglistik und Amerikanistik
2. Köhler, Ute, Universitätsprofessor, Inst. Slawistik
3. Marx, Barbara, Universitätsprofessor, Inst. Romanistik
4. Mueller-Goldingen, Christian, Universitätsprofessor, Inst. Klassische Philologie
5. Reichel, Edward, Universitätsprofessor, Inst. Romanistik
6. Schmitz, Walter, Universitätsprofessor, Inst. Germanistik
7. Schuhmacher, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Germanistik
8. Strohschneider, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Germanistik
9. Voss, Bernd, Universitätsprofessor, Inst. Anglistik und Amerikanistik

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Stahlheber, Eva, L.f.b.A., Inst. Anglistik und Amerikanistik
2. Haltenhoff, Andreas, Wiss. Mitarb., Inst. Klassische Philologie

Wahlvorschlag 2:

1. Zeiler, Eberhard, Wiss. Mitarb., Inst. Germanistik
2. Hundt, Markus, Wiss. Ass., Inst. Germanistik

Wahlvorschlag 3:

1. Stüssel, Kerstin, Wiss. Mitarb., Zentrale Einrichtungen der Fak. SLW
2. Thiemt, Rosemarie, Wiss. Mitarb., Inst. Slawistik

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Schmidt, Karin, Sekr., Inst. Romanistik
2. Koch, Renate, Verwalt.ang., Inst. Klassische Philologie

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Kolboom, Ingo, Universitätsprofessor, Inst. Romanistik
2. Udolph, Ludger, Universitätsprofessor, Inst. Slawistik
3. Mutschler, Fritz-Heiner, Universitätsprofessor, Inst. Klassische Philologie
4. Mohr, Hans-Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Anglistik und Amerikanistik

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- David, Petra, Wiss. Mitarb., Inst. Germanistik

Wahlvorschlag 2:

- Kahl, Almuth, Sachbearb., Inst. Romanistik

Fakultät Erziehungswissenschaften

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Alisch, Lutz-Michael, Universitätsprofessor, Inst. Allgemeine Erziehungswissenschaften
2. Böhnisch, Lothar, Universitätsprofessor, Inst. Sozialpädagogik und Sozialarbeit
3. Fegebank, Barbara, Universitätsprofessorin, Inst. Berufliche Fachrichtungen

4. Hortsch, Hanno, Universitätsprofessor, Inst. Berufspädagogik
5. Ihbe, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Berufspädagogik
6. Melzer, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Schulpädagogik und Grundschulpädagogik
7. Pahl, Jörg-Peter, Universitätsprofessor, Inst. Berufliche Fachrichtungen
8. Sandfuchs, Uwe, Universitätsprofessor, Inst. Schulpädagogik und Grundschulpädagogik
9. Helmchen, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Allgemeine Erziehungswissenschaften

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

- Sickendiek-Duran-Vid, Ursel, Wiss. Mitarb., Inst. Sozialpädagogik und Sozialarbeit

Wahlvorschlag 2:

1. Germann, Elke, Wiss. Mitarb., Inst. Schulpädagogik und Grundschulpädagogik
2. Niethammer, Manuela, Wiss. Mitarb., Inst. Berufliche Fachrichtungen
3. Schramm, Bernhard, Wiss. Mitarb., Inst. Berufliche Fachrichtungen

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

- Richter, Uwe, Techn. Angest., Zentrale Einrichtungen der Fak. EW

Wahlvorschlag 2:

- Butter, Claus, Labortechn., Inst. Berufliche Fachrichtungen

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Nestmann, Frank, Universitätsprofessor, Inst. Sozialpädagogik und Sozialarbeit
2. Seel, Norbert, Universitätsprofessor, Inst. Schulpädagogik und Grundschulpädagogik

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- Lehmann, Sigrun, Verwalt.ang., Dekanat Fakultät Erziehungswissenschaften

Wahlvorschlag 2:

- Bergelt, Sandra, Stud., Wiss. Hilfskraft

Juristische Fakultät

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Hay, Peter, Universitätsprofessor, Bürgerliches Recht
2. Lagodny, Otto, Universitätsprofessor, Strafrecht
3. Fastenrath, Ulrich, Universitätsprofessor, Öffentliches Recht
4. Götting, Horst-Peter, Universitätsprofessor, Bürgerliches Recht
5. Wyduckel, Dieter, Universitätsprofessor, Öffentliches Recht
6. Amelung, Knut, Universitätsprofessor, Strafrecht
7. Trute, Hans-Heinrich, Universitätsprofessor, Öffentliches Recht
8. Stein, Ursula, Universitätsprofessorin, Bürgerliches Recht
9. Schulte, Martin, Universitätsprofessor, Inst. Technik- und Umweltrecht
10. Bauer, Hartmut, Universitätsprofessor, Öffentliches Recht

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Liste 1“

1. Blenske, Holger, Wiss. Mitarb., Bürgerliches Recht
2. Himmelmann, Ulrich, Wiss. Ass., Bürgerliches Recht
3. Köster, Thomas, Wiss. Ass., Bürgerliches Recht
4. Saacke, Astrid, Wiss. Ass., Bürgerliches Recht

Wahlvorschlag 2: „Liste 2“

1. Hense, Ansgar, Wiss. Mitarb., Öffentliches Recht
2. Wahl, Andreas, Wiss. Mitarb., Öffentliches Recht
3. Zirbes, Heinz-Peter, Wiss. Mitarb., Öffentliches Recht
4. Wetzel, Matthias, Wiss. Mitarb., Bürgerliches Recht

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Hochgemuth, Katrin, Sachbearb., Dekanat Juristische Fakultät
2. Theinert, Annerose, Sekr., Strafrecht

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- Lüke, Monika, Wiss. Mitarb., Öffentliches Recht

Wahlvorschlag 2:

- alm, Dania, Wiss. Mitarb.,

Wahlvorschlag 3:

- Theinert, Annerose, Sekr., Strafrecht

Wahlvorschlag 4:

- Naake, Beate, Wiss. Hilfskraft,

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

- Uhr, Wolfgang, Universitätsprofessor, Wirtschaftsinformatik *

Wahlvorschlag 2:

- Wiesmeth, Hans, Universitätsprofessor, Volkswirtschaftslehre

Wahlvorschlag 3:

- Blum, Ulrich, Universitätsprofessor, Volkswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 4:

- Günther, Thomas, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre

Wahlvorschlag 5:

- Huschens, Stefan, Universitätsprofessor, Quantitative Methoden *

Wahlvorschlag 6:

- Karmann, Alexander, Universitätsprofessor, Volkswirtschaftslehre

Wahlvorschlag 7:

- Locarek-Junge, Hermann, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 8:

- Esswein, Werner, Universitätsprofessor, Wirtschaftsinformatik

Wahlvorschlag 9:

- Schoop, Eric, Universitätsprofessor, Wirtschaftsinformatik *

Wahlvorschlag 10:

Töpfer, Armin, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 11:

Bogaschewsky, Ronald, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Baumann, Elke, Wiss. Mitarb., Volkswirtschaftslehre
2. Rollberg, Roland, Wiss. Ass., Betriebswirtschaftslehre
3. Henking, Andreas, Wiss. Mitarb., Quantitative Methoden

Wahlvorschlag 2:

1. Leibbrand, Frank, Wiss. Mitarb., Volkswirtschaftslehre
2. Kram, Angelo, Wiss. Mitarb., Betriebswirtschaftslehre

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Müller, Martina, Verw.Angest., Dekanat Fakultät Wirtschaftswissenschaften
2. Bauer, Heidrun, Verw.Angest., Dekanat Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Wahlvorschlag 2:

Stähr, Christine, Sekr., Dekanat Fakultät Wirtschaftswissenschaften

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

Witt, Ralf, Universitätsprofessor, Wirtschaftspädagogik

Wahlvorschlag 2:

Huschens, Stefan, Universitätsprofessor, Quantitative Methoden *

Wahlvorschlag 3:

Locarek-Junge, Hermann, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 4:

Schoop, Eric, Universitätsprofessor, Wirtschaftsinformatik *

Wahlvorschlag 5:

Töpfer, Armin, Universitätsprofessor, Betriebswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 6:

Blum, Ulrich, Universitätsprofessor, Volkswirtschaftslehre *

Wahlvorschlag 7:

Uhr, Wolfgang, Universitätsprofessor, Wirtschaftsinformatik *

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

Bachofner, Monika, Wiss. Mitarb., Dekanat Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Wahlvorschlag 2:

Diecke, Monika, Verw.Angest., Quantitative Methoden

Wahlvorschlag 3:

Schwarz, Ellen, Verw.Angest., Volkswirtschaftslehre

Fakultät Informatik

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Reichel, Horst, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Informatik
2. Spallek, Rainer, Universitätsprofessor, Inst. Technische Informatik
3. Vogler, Heiko, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik I
4. Meißner, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik II
5. Meyer-Wegener, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetze
6. Hölldobler, Steffen, Universitätsprofessor, Inst. Künstliche Intelligenz
7. Kabitzsch, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Informationssysteme
8. Karl, Hans-Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik I
9. Schill, Alexander, Universitätsprofessor, Inst. Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetze

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Liste 2“

1. Bornscheuer, Sven-Erik, Wiss. Mitarb.,
2. Hohmuth, Michael, wiss. Mitarb., Inst. Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetze

Wahlvorschlag 2: „Mittelbau“

1. Kubin, Hellmuth, Wiss. Mitarb., Inst. Informationssysteme
2. Sturm, Monika, Wiss. Mitarb., Inst. Theoretische Informatik
3. Hamann, Claude-Joachim, Wiss. Mitarb., Inst. Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetz

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

Kuhlmey, Christine, Systemtechn., Fakultätsrechenzentrum

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

1. Fuchs, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Künstl. Intelligenz
2. Pfitzmann, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Informatik
3. Friedrich, Steffen, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik I
4. Fritzsche, Hartmut, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik I
5. Liskowsky, Rüdiger, Universitätsprofessor, Inst. Softwaretechnik II

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

Adamski, Inge, Wiss. Oberass., Inst. Softwaretechnik I

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

Bellmann, Birgit, Wiss. Mitarb., Inst. Betriebssysteme, Datenbanken und Rechnernetz

Wahlvorschlag 2:

Adamski, Inge, Wiss. Oberass., Inst. Softwaretechnik I

Fakultät Elektrotechnik

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:

Költzsch, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Technische Akustik *

Wahlvorschlag 2: „Feinwerktechnik“

1. Krause, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Feinwerktechnik
2. Freyer, Richard, Universitätsprofessor, Inst. Biomedizinische Technik

Wahlvorschlag 3:

Frühauf, Uwe, Universitätsprofessor, Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik

Wahlvorschlag 4:

1. Liese, Manfred, Universitätsprofessor, Elektrotechnisches Institut
2. Kindersberger, Josef, Universitätsprofessor, Inst. Hochspannungs- u. Hochstromtechnik
3. Winkler, Gert, Universitätsprofessor, Inst. Elektroenergieversorgung
4. Büchner, Peter, Universitätsprofessor, Elektrotechnisches Institut *

Wahlvorschlag 5:

1. Lehnert, Ralf, Universitätsprofessor, Inst. Nachrichtentechnik
2. Fettweis, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Nachrichtentechnik

Wahlvorschlag 6:

Rieger, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Automatisierungstechnik

Wahlvorschlag 7:

Gerlach, Gerald, Universitätsprofessor, Inst. Festkörperelektronik

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Adolphi, Barbara, Wiss. Mitarb., Inst. Halbleiter- und Mikrosystemtechnik
2. Plötner, Matthias, Wiss. Mitarb., Inst. Halbleiter- und Mikrosystemtechnik
3. Uhlemann, Jürgen, Oberass., Inst. Biomedizinische Technik

Wahlvorschlag 2:

1. Engelmann, Eberhard, Wiss. Mitarb., Inst. Hochspannungs- u. Hochstromtechnik *
2. Freytag, Karl-Heinz, Wiss. Mitarb., Inst. Elektroenergieversorgung *
3. Hildebrand, Nicol, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *
4. Müller, Volkmar, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *
5. Michalke, Norbert, Oberass., Elektrotechnisches Institut *
6. Sturm, Alexander, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *

Wahlvorschlag 3: „ITAT“

1. Braune, Annerose, Wiss. Mitarb., Inst. Automatisierungstechnik
2. Eberlein, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik *
3. Klux, Wilfried, Wiss. Mitarb., Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik
4. Kordon, Ulrich, Wiss. Mitarb., Inst. Technische Akustik *
5. Wiehl, Helmut, Wiss. Mitarb., Inst. Nachrichtentechnik

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

Häußer, Roland, Dipl.Ing., Werkstattlfr., Dekanat Fakultät Elektrotechnik

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1:
Költzsch, Peter, Prof., Inst. Technische Akustik *

Wahlvorschlag 2:
Wolter, Klaus-Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Elektronik-Technologie

Wahlvorschlag 3:
1. Büchner, Peter, Universitätsprofessor, Elektrotechnisches Institut *
2. Schegner, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Elektroenergieversorgung

Wahlvorschlag 4:
Finger, Adolf, Universitätsprofessor, Inst. Nachrichtentechnik

Wahlvorschlag 5:
Janschek, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Automatisierungstechnik

Wahlvorschlag 6:
Schüffny, Rene, Universitätsprofessor, Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:
1. Haiduk, Achim, Wiss. Mitarb., Inst. Festkörperelektronik
2. Lehmann, Thomas, Wiss. Mitarb., Inst. Biomedizinische Technik

Wahlvorschlag 2:
1. Engelmann, Eberhard, Wiss. Mitarb., Inst. Hochspannungs- u. Hochstromtechnik *
2. Freytag, Karl-Heinz, Wiss. Mitarb., Inst. Elektroenergieversorgung *
3. Hildebrand, Nicol, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *
4. Müller, Volkmar, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *
5. Michalke, Norbert, Oberass., Elektrotechnisches Institut *
6. Sturm, Alexander, Wiss. Mitarb., Elektrotechnisches Institut *

Wahlvorschlag 3: „ITAT“
1. Eberlein, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik *
2. Kolloshie, Horst, Wiss. Mitarb., Inst. Nachrichtentechnik
3. Kordon, Ulrich, Wiss. Mitarb., Inst. Technische Akustik *
4. Kranz, Ernst-Georg, Wiss. Mitarb., Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik
5. Merker, Renate, Wiss. Mitarb., Inst. Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:
Morgenstern, Ute, Wiss. Mitarb., Inst. Biomedizinische Technik

Wahlvorschlag 2:
Adolphi, Barbara, Wiss. Mitarb., Inst. Halbleiter- und Mikrosystemtechnik

Fakultät Maschinenwesen

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1: „Maschinenwesen“
1. Dittmann, Achim, Universitätsprofessor, Inst. Thermodynamik und Technische Gebäudeausrüstung
2. Hardtke, Hans-Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Festkörpermechanik
3. Worch, Hartmut, Universitätsprofessor, Inst. Werkstoffwissenschaft
4. Marquardt, Hans-Georg, Universitätsprofessor, Inst. Fördertechnik, Baumaschinen und Logistik
5. Koch, Roland, Universitätsprofessor, Inst. Produktionstechnik
6. Ripperger, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
7. Sörgel, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Energiemaschinen und Maschinenlabor
8. Ulbricht, Volker, Universitätsprofessor, Inst. Festkörpermechanik
9. Offermann, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Textil- und Bekleidungstechnik
10. Linke, Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion
11. Zschernig, Joachim, Universitätsprofessor, Inst. Energietechnik
12. Goldhahn, Horst, Universitätsprofessor, Inst. Verarbeitungsmaschinen, Landmaschinen und Verarbeitungstechnik
13. Großmann, Knut, Universitätsprofessor, Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Kerngelände“
1. Schauerhammer, Karl, Oberass., Inst. Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion
2. Wieters, Klaus-Peter, Wiss. Mitarb., Inst. Werkstoffwissenschaft

Wahlvorschlag 2: „Johannstadt“
1. Lustig, Volker, Wiss. Mitarb., Inst. Leichtbau und Kunststofftechnik
2. Richter, Erwin, Oberass., Inst. Luft- und Raumfahrttechnik

Wahlvorschlag 3: „VVT“
1. Böhlmann, Sibylle, Wiss. Mitarb., Inst. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
2. Hoffmann, Gerald, Wiss. Mitarb., Inst. Textil- und Bekleidungstechnik
3. Boschke, Elke, Wiss. Mitarb., Inst. Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik *
4. Müller, Harald, Wiss. Mitarb., Inst. Verarbeitungsmaschinen, Landmaschinen und Ve

Wahlvorschlag 4: „Energie“
1. Zschunke, Tobias, Wiss. Mitarb., Inst. Thermodynamik und Technische Gebäudeausrüstung
2. Sander, Thomas, Wiss. Mitarb., Inst. Energietechnik
3. Pauer, Reinhard, Wiss. Mitarb., Inst. Strömungsmechanik

Wahlvorschlag 5:
1. Kießling, Manfred, Obering., Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik *
2. Stegemann, Andreas, Koordinator, Inst. Produktionstechnik
3. Uebel, Rudolf, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeitsingenieurwesen *

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Tech. MitarbeiterInnen“
1. Lüning, Frank, Meister, Inst. Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion
2. Haase, Karl-Heinz, Versuchsing., Inst. Werkstoffwissenschaft
3. Gäk, Günter, Meister, Werkstatteleiter, Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik
4. Kühnel, Eckhart, Werkstatteleiter, Inst. Produktionstechnik

Wahlvorschlag 2: „Maschinenwesen“
1. Kusche, Rosemarie, Verw.Angest., Inst. Produktionstechnik
2. Müller, Sabine, Sekr., Inst. Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1: „Maschinenwesen“
1. Baumgarten, Heinrich, Universitätsprofessor, Inst. Holz- und Papiertechnik
2. Beyer, Ralph Eckart, Universitätsprofessor, Inst. Werkstoffwissenschaft
3. Fichtner, Dieter, Universitätsprofessor, Inst. Produktionstechnik
4. Grundmann, Roger, Universitätsprofessor, Inst. Luft- und Raumfahrttechnik
5. Helduser, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik
6. Hufenbach, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Leichtbau und Kunststofftechnik
7. Huhn, Jörg, Universitätsprofessor, Inst. Thermodynamik und Technische Gebäudeausrüstung
8. Kaiser, Erwin, Universitätsprofessor, Inst. Energiemaschinen und Maschinenlabor
9. Kleinert, Horst, Universitätsprofessor, Inst. Produktionstechnik
10. Klöden, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
11. Kruppe, Eberhard, Universitätsprofessor, Inst. Arbeitsingenieurwesen
12. Kunze, Günter, Universitätsprofessor, Inst. Fördertechnik, Baumaschinen und Logistik
13. Linke, Lothar, Universitätsprofessor, Inst. Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik
14. Lunkwitz, Klaus, Universitätsprofessor, Inst. Werkstoffwissenschaft
15. Modler, Karl-Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Festkörpermechanik
16. Sähn, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Festkörpermechanik
17. Vollheim, Reiner, Universitätsprofessor, Inst. Strömungsmechanik

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Kerngelände“
1. Röhle, Eckhard, Wiss. Mitarb., Inst. Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion
2. Jacob, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Fördertechnik, Baumaschinen und Logistik
3. Pischang, Karsten, Wiss. Mitarb., Inst. Werkstoffwissenschaft

Wahlvorschlag 2: „VVT“
1. Gemeinde, Bernhard, Wiss. Mitarb., Inst. Verfahrenstechnik und Umwelttechnik
2. Kröppelin, Ulrike, Wiss. Mitarb., Inst. Holz- und Papiertechnik
3. Faulstich, Heidemarie, Wiss. Oberass., Inst. Textil- und Bekleidungstechnik
4. Boschke, Elke, Wiss. Mitarb., Inst. Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik *

Wahlvorschlag 3: „Energie“
1. Koppe, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Energietechnik
2. Hansen, Wolfgang, Wiss. Mitarb., Inst. Energietechnik
3. Heller, Winfried, Wiss. Mitarb., Inst. Strömungsmechanik

Wahlvorschlag 4: „Johannstadt“
Eulitz, Klaus-Georg, Wiss. Mitarb., Inst. Festkörpermechanik

Wahlvorschlag 5:
1. Kießling, Manfred, Obering., Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik *
2. Uebel, Rudolf, Wiss. Mitarb., Inst. Arbeitsingenieurwesen *

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:
Kröppelin, Ulrike, Wiss. Mitarb., Inst. Holz- und Papiertechnik

Wahlvorschlag 2:
Eggerth, Siegrid, Wiss. Mitarb., Inst. Werkzeugmaschinen und Fluidtechnik

Fakultät Bauingenieurwesen**FAKULTÄTSRAT****Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1:

1. Franke, Dietrich, Universitätsprofessor, Inst. Geotechnik
2. Graße, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
3. Opitz, Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
4. Curbach, Manfred, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
5. Stritzke, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
6. Herz, Raimund, Universitätsprofessor, Inst. Stadtbauwesen und Straßenbau
7. Horlacher, Hans-Burkhard, Universitätsprofessor, Inst. Wasserbau und Technische Hydromechanik
8. Martin, Helmut, Universitätsprofessor, Inst. Wasserbau und Technische Hydromechanik
9. Schach, Rainer, Universitätsprofessor, Inst. Baubetriebswesen
10. Zastrau, Bernd, Universitätsprofessor, Inst. Baumechanik und Bauinformatik
11. Möller, Bernd, Universitätsprofessor, Inst. Baumechanik und Bauinformatik
12. Haller, Peer, Universitätsprofessor, Inst. Baukonstruktionen und Holzbau

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Bauingenieurwesen“

1. Beyer, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Tragwerke und Baustoffe
2. Flemming, Ingo, Wiss. Mitarb., Inst. Baubetriebswesen
3. Hempel, Rainer, Ltr. Baustofflabor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
4. Pohl, Reinhard, Wiss. Mitarb., Inst. Wasserbau und Technische Hydromechanik

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

- Scherze, Hannelore, Ltr. Prüfungsamt,

KONZIL**Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1:

1. Aigner, Detlef, Doz., Inst. Wasserbau und Technische Hydromechanik
2. Grunert, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Geotechnik
3. Haim, Hans-Dieter, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerke und Baustoffe
4. Hauptenbuchner, Barbara, apl. Doz., Inst. Baumechanik und Bauinformatik
5. Ruge, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Baumechanik und Bauinformatik
6. Wagner, Harold, Universitätsprofessor, Inst. Wasserbau und Technische Hydromechanik

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- Hauptenbuchner, Barbara, apl. Doz., Inst. Baumechanik und Bauinformatik

Fakultät Architektur**FAKULTÄTSRAT****Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1:

1. Bielenberg, Klaus, Dozent, Inst. Städtebau und Regionalplanung
2. Jaeger, Falk, Dozent, Inst. Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkma
3. Kokenge, Hermann, Universitätsprofessor, Inst. Landschaftsarchitektur
4. Lorenzen, Carsten, Universitätsprofessor, Inst. Gebäudelehre und Entwerfen
5. Möller, Dietrich-Alexan, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerksplanung und Baukonstruktionen
6. Müller, Gottfried, Dozent, Inst. Tragwerksplanung und Baukonstruktionen
7. Roloff, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Bauklimatik
8. Schmieg, Heinzpeter, Universitätsprofessor, Inst. Gebäudelehre und Entwerfen
9. Staib, Gerald, Universitätsprofessor, Inst. Tragwerksplanung und Baukonstruktionen
10. Hahn-Herse, Gerhard, Universitätsprofessor, Inst. Landschaftsarchitektur
11. Will, Thomas, Universitätsprofessor, Inst. Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkma
12. Winkel, Rainer, Universitätsprofessor, Inst. Städtebau und Regionalplanung

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

- Obenaus, Maria, Wiss. Mitarb., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Wahlvorschlag 2:

- Maase, Egon, Wiss. Mitarb., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Wahlvorschlag 3:

- Dill, Alexander, Wiss. Mitarb., Inst. Landschaftsarchitektur

Wahlvorschlag 4:

- Franke, Ronald, Wiss. Mitarb., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Wahlvorschlag 5:

- Sutter-Schurr, Heidi, Wiss. Mitarb., Inst. Landschaftsarchitektur

Wahlvorschlag 6:

- Krause, Erika, Wiss. Mitarb., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Wahlvorschlag 7:

- Sabha, Ahmad, Wiss. Mitarb., Inst. Tragwerksplanung und Baukonstruktionen

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Thurow-Langer, Margitta, Finanzsachbearb., Inst. Bauklimatik
2. Neumann, Maritta, Verw. Angest., Dekanat Fak. Architektur

KONZIL**Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1:

1. Schieferdecker, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Grundlagen der Gestaltung und Darstellung
2. Schmidt, Erika, Universitätsprofessor, Inst. Landschaftsarchitektur
3. Weder, Wolff-Ulrich, Universitätsprofessor, Inst. Grundlagen der Gestaltung und Darstellung
4. Wagner, Manfred, Universitätsprofessor, Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- Krause, Erika, Wiss. Mitarb., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Wahlvorschlag 2:

- Ernst, Heidrun, Sekr., Inst. Tragwerksplanung und Baukonstruktionen

Wahlvorschlag 3:

- Schneider, Irene, Sekr., Inst. Gebäudelehre und Entwerfen

Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“**FAKULTÄTSRAT****Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1: „Friedrich List“

1. Bröcker, Johannes, Universitätsprofessor, Inst. Wirtschaft und Verkehr *
2. Dannehl, Adolf, Universitätsprofessor, Inst. Schienenfahrzeugtechnik *
3. Liebig, Siegbert, Universitätsprofessor, Inst. Theoretische Grundlagen der Fahrzeugtechnik
4. Lohse, Dieter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsplanung und Straßenverkehr *
5. Reuss, Hans-Christian, Universitätsprofessor, Inst. Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge *
6. Weise, Günter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrswegebau *
7. Freyer, Walter, Universitätsprofessor, Inst. Wirtschaft und Verkehr *
8. Strobel, Horst, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsinformationssysteme
9. Berg, Günter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrswegebau *
10. Rüger, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsplanung und Straßenverkehr
11. Schnabel, Werner, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Mittelbau Friedrich List“

1. Scherhag, Knud, Wiss. Mitarb., Inst. f. Wirtschaft u. Verkehr
2. Carraro, Ulrich, Wiss. Oberass., Inst. Verkehrssystemtheorie und Bahnverkehr
3. Ehinger, Michael, Wiss. Mitarb., Inst. Schienenfahrzeugtechnik
4. Kühne, Rudolf, Wiss. Mitarb., Inst. Verkehrsinformationssysteme

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Liebscher, Rainer, Laboring., Inst. Theoretische Grundlagen der Fahrzeugtechnik
2. Kriesel, Hans-Jochen, Laboring., Inst. Elektrische Verkehrssysteme

KONZIL**Hochschullehrer**

Wahlvorschlag 1:

1. Berg, Günter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrswegebau *
2. Biesenack, Hartmut, Universitätsprofessor, Inst. Elektrische Verkehrssysteme
3. Bröcker, Johannes, Universitätsprofessor, Inst. Wirtschaft und Verkehr *
4. Dannehl, Adolf, Universitätsprofessor, Inst. Schienenfahrzeugtechnik *
5. Freyer, Walter, Universitätsprofessor, Inst. Wirtschaft und Verkehr *
6. Lohse, Dieter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsplanung und Straßenverkehr *

7. Michler, Ernst, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrsinformationssysteme
8. Reuss, Hans-Christian, Universitätsprofessor, Inst. Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge *
9. Schöppe, Ernst, apl. Prof., Inst. Verkehrsplanung und Straßenverkehr
10. Stopka, Ulrike, Universitätsprofessor, Inst. Wirtschaft und Verkehr
11. Weigel, Erhard, Doz., Inst. Verkehrssystemtheorie und Bahnverkehr
12. Weise, Günter, Universitätsprofessor, Inst. Verkehrswegebau *
13. Zellbeck, Johann, Universitätsprofessor, Inst. Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge
14. Woda, Armin, Doz., Inst. Transportlogistik

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:
Sorge, Nora, Sekr., Inst. Verkehrswegebau

Wahlvorschlag 2:
Hammer, Sabine, Wiss. Mitarb., Inst. Elektrische Verkehrssysteme

Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

- Wahlvorschlag 1:
1. Roloff, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Forstbotanik und Forstzoologie
 2. Augath, Wolfgang, Universitätsprofessor, Geodätisches Institut
 3. Benndorf, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Hydrobiologie
 4. Röhle, Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Waldwachstum und Forstliche Informatik
 5. Möser, Michael, Universitätsprofessor, Geodätisches Institut
 6. Bilitewski, Bernd, Universitätsprofessor, Inst. Abfallwirtschaft u. Altlasten
 7. Erler, Jörn, Universitätsprofessor, Inst. Forstnutzung und Forsttechnik
 8. Buchroithner, Manfred, Universitätsprofessor, Inst. Kartographie *
 9. Schmidt, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Allgemeine Ökologie und Umweltschutz
 10. Killisch, Winfried, Universitätsprofessor, Inst. Geographie
 11. Müller, Bernhard, Universitätsprofessor, Inst. Geographie *

Akademische Mitarbeiter

- Wahlvorschlag 1:
1. Schnell, Carsten, Wiss. Mitarb., Inst. Forstökonomie und Forsteinrichtung
 2. Liebsch, Gunter, Wiss. Mitarb., Inst. Planetare Geodäsie
 3. Gräber, Peter-Wolfgang, Wiss. Mitarb., Inst. Grundwasserwirtschaft
 4. Prectel, Nikolas, Wiss. Mitarb., Inst. Kartographie
 5. Fiedler, Constanze, Wiss. Mitarb., Inst. Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft
 6. Frey, Klaus, Wiss. Mitarb., Inst. Geographie

Wahlvorschlag 2:
Richter, Christoph, Wiss. Mitarb., Inst. Forstnutzung und Forsttechnik

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:
Hebentanz, Horst, Techn. Mitarb., Inst. Hydrologie und Meteorologie

Wahlvorschlag 2:

1. Seelig, Uwe, Techn. Angest., Zentrale Einrichtungen FR Forstwissenschaften
2. Langhof, Christian, Versuchsf. Ing., Inst. Waldwachstum und Forstliche Informatik

Wahlvorschlag 3:

1. Wagner, Carla, Sekr., Geodätisches Institut
2. Graefe, Lutz, Angest., Inst. Planetare Geodäsie

KONZIL

Hochschullehrer

- Wahlvorschlag 1:
1. Bitter, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Forstökonomie und Forsteinrichtung
 2. Dietrich, Reinhard, Universitätsprofessor, Inst. Planetare Geodäsie
 3. Walther, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Grundwasserwirtschaft
 4. Roth, Mechthild, Universitätsprofessor, Inst. Forstbotanik und Forstzoologie
 5. Meier, Siegfried, Universitätsprofessor, Inst. Planetare Geodäsie
 6. Werner, Peter, Universitätsprofessor, Inst. Grundwasserwirtschaft
 7. Bues, Claus-Thomas, Universitätsprofessor, Inst. Forstnutzung und Forsttechnik
 8. Reuter, Franz, Universitätsprofessor, Geodätisches Institut
 9. Worch, Eckhard, Universitätsprofessor, Inst. Wasserchemie und Chem. Wassertechnologie
 10. Pretzsch, Jürgen, Universitätsprofessor, Inst. Internationale Forst- und Holzwirtschaft
 11. Buchroithner, Manfred, Universitätsprofessor, Inst. Kartographie *
 12. Dudel, Gert, Universitätsprofessor, Inst. Allgemeine Ökologie und Umweltschutz
 13. Koch, Wolf-Günter, Universitätsprofessor, Inst. Kartographie
 14. Villa, Wolfgang, Universitätsprofessor, Inst. Forstökonomie und Forsteinrichtung
 15. Wilfert, Ingeborg, Universitätsprofessor, Inst. Kartographie
 16. Müller, Bernhard, Universitätsprofessor, Inst. Geographie *

Akademische Mitarbeiter

- Wahlvorschlag 1:
1. Mixdorf, Uwe, Wiss. Mitarb., Inst. Forstökonomie und Forsteinrichtung
 2. Hahn, Roswitha, Wiss. Mitarb., Inst. Planetare Geodäsie
 3. Petzoldt, Thomas, Wiss. Mitarb., Inst. Hydrobiologie
 4. Klinger, Thomas, Wiss. Mitarb., Inst. Bodenkunde und Standortslehre

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:
Gerold, Dorothea, Wiss. Mitarb., Inst. Waldwachstum und Forstliche Informatik

Wahlvorschlag 2:
Luckner, Karin, Wiss. Mitarb., Dekanat FR Wasserwesen

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

FAKULTÄTSRAT

Hochschullehrer

- Wahlvorschlag 1: „Fakultät 2000“
1. Ehniger, Gerhard, Universitätsprofessor, Med. Klinik u. Polikl. I *
 2. Gahr, Manfred, Universitätsprofessor, Uni. Kinderklinik *
 3. Rieber, Ernst Peter, Universitätsprofessor, Inst. Immunologie *
 4. Zwipp, Hans, Universitätsprofessor, Unfallchirurg. Kl.
 5. Reichmann, Heinz, Universitätsprofessor, Neurolog. Klinik
 6. Hinkel, Klaus, Universitätsprofessor, Klin. Genetik
 7. Leupold, Wolfgang, Universitätsprofessor, Uni. Kinderklinik
 8. Brenner, Peter, Universitätsprofessor, Unfall- und Wiederherstell. chir.
 9. Balck, Friedrich, Universitätsprofessor, Psychotherapie u. Psychomatik *
 10. Rupprecht, Edgar, Universitätsprofessor, Uni. Kinderklinik *
 11. Wunderlich, Peter, Universitätsprofessor, Uni. Kinderklinik *
 12. Schentke, Ulrich, Universitätsprofessor, Med. Klinik u. Polikl. I
 13. Frank, Karl-Heinz, Universitätsprofessor, Inst. Immunologie *
 14. Jacobs, Enno, Universitätsprofessor, Medizin. Mikrobiologie
 15. Deußen, Andreas, Universitätsprofessor, Inst. Physiologie
 16. Neubauer, Andreas, Universitätsprofessor, Med. Klinik u. Polikl. I *
 17. Daniel, Werner, Universitätsprofessor, Medizin. Kl. II *

- Wahlvorschlag 2: „Liste 1“
1. Scheuch, Klaus, Universitätsprofessor, Arb. u. Sozialmedizin *
 2. Harzer, Winfried, Universitätsprofessor, Kieferorth. *
 3. Müller, Martin, Universitätsprofessor, Pathologie *
 4. Reitemeier, Bernd, Universitätsprofessor, Zahnärztl. Prothetik *
 5. Sebastian, Günther, Universitätsprofessor, Dermatologie *
 6. Wenzel, Klaus-Wolfgang, Universitätsprofessor, Physiolog. Chemie *
 7. Herrmann, Thomas, Universitätsprofessor, Strahlentherapie u. Radioonk. *
 8. Eberhardt, Hans-Jürgen, Universitätsprofessor, Strahlentherapie u. Radioonk. *
 9. Albrecht, Detlev-Michael, Universitätsprofessor, Anästhesiologie *
 10. Funk, Richard, Universitätsprofessor, Inst. Anatomie *
 11. Schackert, Gabriele, Universitätsprofessor, Neurochirurgie *
 12. Bach, Otto, Universitätsprofessor, Psychiatrie *
 13. Wozel, Gottfried, Universitätsprofessor, Dermatologie *
 14. Saeger, Hans-Detlev, Universitätsprofessor, Viszeral-, Thorax- u. Gefäßchir. *
 15. Kirch, Wilhelm, Universitätsprofessor, Klin. Pharmakologie *
 16. Schackert, Hans K., Universitätsprofessor, Abt. Chirurg. Forsch. *
 17. Distler, Wolfgang, Universitätsprofessor, Frauenheilk. u. Geburtsh. *
 18. Roesner, Dietmar, Universitätsprofessor, Kinderchirurgie *
 19. Hanefeld, Markolf, Universitätsprofessor, Klin. Stoffwechselforsch. *
 20. Julius, Ulrich, Universitätsprofessor, Klin. Stoffwechselforsch. *
 21. Schröder, Hans-Egbert, Universitätsprofessor, Med. Kl. u. Polikl. III *
 22. Hüttenbrink, Kurt-Bernd, Universitätsprofessor, HNO-Heilkunde *
 23. Schiffner, Helga, Universitätsprofessorin, Anästhesiologie *

Akademische Mitarbeiter

- Wahlvorschlag 1: „Klinik-Forschung-Lehre“
1. Albrecht, Steffen, Laborlfr., Frauenheilk. u. Geburtsh. *
 2. Böning, Klaus, OA, Zentr. Zahn-, Mund- u. Kieferheilk. *
 3. Conrad, Karsten, Wiss. Mitarb., Inst. Immunologie *
 4. Fritz, Thomas, OA, Med. Klinik III *
 5. Hagedorn, Christiane, Wiss. Mitarb., Forschungsverb. Public Health
 6. Horn, Klaus, OA, Kl. u. Polikl. Hautkrankheiten *
 7. Jähkel, Monika, Wiss. Mitarb., AG Neurobiologie *
 8. Paditz, Ekkehart, OA, Kinderheilkunde *
 9. Richter, Klaus, Wiss. Mitarb., Klin. Pharmakologie *
 10. Schmidt, Uta Katarina, Ärztin, Med. Klinik III *
 11. Sinkwitz, Klaus-Dieter, OA, Viszeral-, Thorax- u. Gefäßchirurgie *
 12. Sutarski, Stephan, OA, Psychiatrie u. Psychotherapie *

Wahlvorschlag 2: „Offene Liste“

1. Winkler, Ulf, Assistenzarzt, Kinderheilkunde
2. Kerkmann, Marie-Louise, Assistenzärztin, Medizin. Mikrobiologie u. Hyg.
3. Hölig, Kristina, Abt.ltr., Transfusionsmed.
4. Blasum, Christian, Assistenzarzt, Klinik f. Dermatologie
5. Schellong, Sebastian, OA, Medizin. Klinik II
6. Konneggen, Veronika, wiss. Mitarb., Frauenklinik
7. Berberich, Annette, OÄ, HNO-Klinik
8. Schmidt-Petersen, Heike, OÄ, Augenklinik
9. Schuler, Ulrich, OA, Medizin. Klinik I

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Groeger, Gisela, Verw.Angest., Dez. Personalwesen
2. Lampert, Karin, SGL, Dez. Finanzen
3. Rost, Inge, Refer., Studiendek.

Wahlvorschlag 2:

- Hoyer, Gisela, Kinderkrankenschw., Kinderheilkunde

Wahlvorschlag 3:

- Goepel, Peter, Dezernent Technik, Verwaltung

KONZIL

Hochschullehrer

Wahlvorschlag 1: „Fakultät 2000“

1. Ehniger, Gerhard, Universitätsprofessor, Med.Klinik u.Polikl. I *
2. Wunderlich, Peter, Universitätsprofessor, Uni.Kinderklinik *
3. Rupprecht, Edgar, Universitätsprofessor, Uni.Kinderklinik *
4. Gahr, Manfred, Universitätsprofessor, Uni.Kinderklinik *
5. Rieber, Ernst Peter, Universitätsprofessor, Inst. Immunologie *
6. Meurer, Michael, Universitätsprofessor, Kl. f. Dermatologie
7. Balck, Friedrich, Universitätsprofessor, Psychotherapie u. Psychomatik *
8. Neubauer, Andreas, Universitätsprofessor, Med. Klinik u. Polikl. I *
9. Daniel, Werner, Universitätsprofessor, Medizin. Kl. II *
10. Frank, Karl-Heinz, Universitätsprofessor, Inst.Immunologie *
11. Todt, Horst, Universitätsprofessor, Kl. u. Polikl. f. Kinderheilk.

Wahlvorschlag 2: „Liste 1“

1. Saeger, Hans-Detlev, Universitätsprofessor, Viszeral-, Thorax-u. Gefäßchir. *
2. Albrecht, Detlev-Michael, Universitätsprofessor, Anästhesiologie *
3. Schackert, Gabriele, Universitätsprofessor, Neurochirurgie *
4. Scheuch, Klaus, Universitätsprofessor, Arb. u. Sozialmedizin *
5. Reitemeier, Bernd, Universitätsprofessor, Zahnärztl. Prothetik *
6. Herrmann, Thomas, Universitätsprofessor, Strahlentherapie u. Radioonk. *
7. Funk, Richard, Universitätsprofessor, Inst. Anatomie *
8. Wenzel, Klaus-Wolfgang, Universitätsprofessor, Physiolog. Chemie *
9. Bach, Otto, Universitätsprofessor, Psychiatrie *
10. Müller, Martin, Universitätsprofessor, Pathologie *
11. Eberhardt, Hans-Jürgen, Universitätsprofessor, Strahlentherapie u. Radioonk. *
12. Sebastian, Günther, Universitätsprofessor, Dermatologie *
13. Wozel, Gottfried, Universitätsprofessor, Dermatologie *
14. Harzer, Winfried, Universitätsprofessor, Kieferorth. *
15. Kirch, Wilhelm, Universitätsprofessor, Klin. Pharmakologie *
16. Schackert, Hans K., Universitätsprofessor, Abt. Chirurg. Forsch. *
17. Distler, Wolfgang, Universitätsprofessor, Frauenheilk. u. Geburtsh. *
18. Roesner, Dietmar, Universitätsprofessor, Kinderchirurgie *

19. Hanefeld, Markolf, Universitätsprofessor, Klin. Stoffwechselforsch. *
20. Julius, Ulrich, Universitätsprofessor, Klin. Stoffwechselforsch. *
21. Schröder, Hans-Egbert, Universitätsprofessor, Med. Kl. u. Polikl. III *
22. Hüttenbrink, Kurt-Bernd, Universitätsprofessor, HNO-Heilkunde *
23. Schiffner, Helga, Universitätsprofessorin, Anästhesiologie *
24. Koch, Rainer, Universitätsprofessor, Medizin. Informatik u. Biometrie
25. Jaroß, Werner, Universitätsprofessor, Klin. Chemie u. Labormed.
26. Franke, Wolf-Gunther, Universitätsprofessor, Nuklearmed.
27. Scholz, Albrecht, Universitätsprofessor, Inst. f. Geschichte der Medizin
28. Kunath, Bernhard, Universitätsprofessor, Neurologie
29. Schulze, Kurt-Joachim, Universitätsprofessor, Orthopädie

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1: „Klinik-Forschung-Lehre“

1. Albrecht, Steffen, Laborltr., Frauenheilk.u. Geburtsh. *
2. Böning, Klaus, OA, Zentr. Zahn-, Mund- u.Kieferheilk. *
3. Conrad, Karsten, Wiss. Mitarb., Inst. Immunologie *
4. Fritz, Thomas, OA, Med. Klinik III *
5. Hagedorn, Christiane, Wiss. Mitarb., Forschungsverb. Public Health
6. Horn, Klaus, OA, Kl. u. Polikl. Hautkrankheiten *
7. Jähkel, Monika, Wiss. Mitarb., AG Neurobiologie *
8. Paditz, Ekkehart, OA, Kinderheilkunde *
9. Richter, Klaus, Wiss. Mitarb., Klin. Pharmakologie *
10. Schmidt, Uta Katarina, Ärztin, Med. Klinik III *
11. Sinkwitz, Klaus-Dieter, OA, Viszeral-, Thorax- u. Gefäßchirurgie *
12. Sutarski, Stephan, OA, Psychiatrie u. Psychotherapie *
13. Bergner, Jobst, Direktor, Klin. Apotheke
14. Darmstadt, Franziska, Ärztin, Psychiatrie u. Psychotherapie
15. Dörre, Frank, Wiss. Mitarb., Medizin. Informatik u. Biometrie
16. Kabus, Maria, OA, Kinderheilkunde
17. Jähnchen, Michael, Wiss. Mitarb., Pharmakol. u. Toxik.
18. Kopprasch, Steffi, Wiss. Mitarb., Medizin. KL. III
19. Koslowski, Roland, Wiss. Mitarb., Physiolog. Chemie
20. Kostka, Heike, Laborltr., Klin. Chemie u. Laborat.med.
21. Kotzsch, Matthias, Wiss. Mitarb., Pathologie
22. Kuhlisch, Eberhard, Wiss. Mitarb., Medizin. Informatik u. Biometrie
23. Lattke, Peter, Wiss. Mitarb., Klin. Chemie
24. Malessa, Birgit, Wiss. Mitarb., Physiolog. Chemie
25. Richter, Steffen, Zahnarzt, Zentr. Zahn-, Mund- u. Kieferheilk.
26. Oertel, Reinhard, Wiss. Mitarb., Klin. Pharmakologie
27. Schwab, Wolfgang, Wiss. Mitarb., Inst f. Anatomie
28. Voigtmann, Lutz, Wiss. Mitarb., Strahlentherapie
29. Werner, Walter, Wiss. Mitarb., Klin. Genetik
30. Wiedemann, Bärbel, Wiss. Mitarb., Medizin. Informatik u. Biometrie
31. Zürich, Volker, Wiss. Mitarb., Physiologie u. Pathophys.

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Große, Gisela, Techn. Ass., Klin. Pharmakologie
2. Weigt, Hans-Jürgen, Mitarb. Fo.förder., Verwaltungsdirektorat/Dez.1
3. Tepper, Susanne, SG-Ltr., Verwaltungsdirektorat/Dez.4
4. Hornuf, Karin, Mitarb. Poststelle Verwaltungsdirektorat/Dez.6
5. Röthig, Jana, Sachbearb., Verwaltungsdirektorat/Dez.6
6. Heil, Petra, Hauptsachbearb., Verwaltungsdirektorat/Dez.6
7. Großmann, Elvira, Hauptsachbearb., Verwaltungsdirektorat/ Dez.6

Wahlvorschlag 2:

- Fischer, Dieter, Meister, SG Baurekonstr.-Baurep.

Wahlvorschlag 3:

1. Staudinger, Ursula, Dipl.-Krankenschw., Medizin. Kliniken I-III
2. Matzke, Barbara, Krankenschw., Klin.f. Neurochirurgie
3. Grundmann, Grit, Kinderkrankenschw., Klinik f. Kinderheilkunde
4. Kempe, Brigitte, Stoma-Schwester, Klinik f. Zahn-, Mund- u. Kieferorthop.
5. Petrick, Sabine, Kinderkrankenschwester, Klin. f. Urologie
6. Hoyer, Gisela, Kinderkrankenschwester, Kinderheilkunde
7. Klapper, Christine, Kinderkrankenschwester, Kinderheilkunde
8. Oschatz, Ingrid, Stellv. Pflegedienstdir., Pflegedienstdirektorat
9. Haase, Christine, Krankenschwester, Frauenklinik Am-

bulanz

10. Schultz, Ingrid, Kinderkrankenschwester, Anästhesie u. Intensivther.

Wahlvorschlag 4:

1. Böttner, Christine, Sachbearb., Studiendekanat
2. Rost, Inge, Refer., Studiendek.
3. Strübing, Wolfgang, Medizin-Informatiker, Medizin. Rechenzentrum
4. Thon, Lothar, Dekanatsrat, Dekanat

Gleichstellungsbeauftragte

Wahlvorschlag 1:

- Rost, Inge, Refer., Studiendek.

Wahlvorschlag 2:

- Petereit, Gesine, Wiss. Ass., Klin. Pharmakologie

Wahlvorschlag 3:

- Bode, Ines, Krankenschw., Funkt.abt. Innere Kl.

Sonstiger Bereich

KONZIL

Akademische Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Wünsch, Wolfgang, Abt.ltr., Universitätsrechenzentrum
2. Heinke, Jochen, Direktor, Universitätsrechenzentrum

Wahlvorschlag 2:

- Birke, Ursula, L.f.b.A., Fachsprachenzentrum

Wahlvorschlag 3: „Uni-Sport“

- Dietrich, Gudrun, HS-Sportl., Universitätssportzentrum

Sonstige Mitarbeiter

Wahlvorschlag 1:

1. Rengers, Volker, Angest., Universitätsrechenzentrum
2. Meisel, Frank, Angest., Universitätsrechenzentrum

Wahlvorschlag 2: „Verwaltung“

1. Schönfeld, Elke, Verw.Angest., SG Allg. Verwaltung
2. Stelzer, Christine, Verw.Angest., SG Personalhaushalt und Arbeitsplatzbewertung
3. Schubert, Heiderose, Verw.Angest., SG Studien- und Prüfungsangelegenheiten
4. Rimmele, Markus, Verw.Angest., SG Akademisches Auslandsamt
5. Mager, Klaus, Sachgeb.ltr., SG Universitätsentwicklungsplanung
6. Jugelt, Angela, Verw. Angest., SG Öffentlichkeitsarbeit
7. Buchweitz, Dietmar, Techn. Angest., SG Zentrale technische Dienste
8. Hübner, Gudrun, Sachgeb.ltr., SG Innenrevision